



Bürger für Beethoven

Pressespiegel

Juli - September

2018



Gewand-Anzeige 7/8. Juli 2018

Schon 250 Ludwig-Paten

BONN. Die Initiative „Unser Ludwig“ von City-Marketing Bonn und den Bürgern für Beethoven kommt bestens an. Nach nur drei



Wochen gibt es bereits mehr als 250 Paten für 500 lächelnde Beethoven-Skulpturen (Foto) des Konzeptkünstlers Ottmar Hörl, mit denen die Initiatoren ein neues

Beethoven-Bild in die Welt tragen wollen. Interessierte zahlen 300 Euro für die Patenschaft für eine solche Figur. *ga*

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buengerfuerbeethoven.de
0228 – 36 62 74
Medienmitteilung 16/2018
11. Juli 2018

Neue Beethoven-Briefmarke wirbt für 2020

Bürger für Beethoven starten PR-Initiative zum 250. Beethoven-Geburtstag

Für das Beethoven-Jubiläum 2020 werben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN künftig mit einer individuellen Beethoven-Briefmarke sowie entsprechend bedruckten Briefumschlägen und Aufklebern. Dazu haben der Vorsitzende des Vereins Stephan Eisel und sein Kuratoriumsvorsitzender Fritz Dreesen jetzt die Initiative „Beethoven 2020 – Wir sind dabei“ vorgestellt.

Dreesen unterstrich, dass mit dem 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven für Bonn die Riesenchance verbunden sei, sich der Welt als Beethovenstadt vorzustellen: „Es ist gut, dass dafür in Expertenkreisen schon viel vorbereitet wird, aber es kommt noch stärker darauf an, die Menschen in Bonn und der Region mitzunehmen und ihnen schon jetzt eine Chance zum Mitmachen zu eröffnen.“ Stephan Eisel ergänzte: „Wir freuen uns, dass die Beethoven2020-Jubiläumsgesellschaft inzwischen Fahrt aufgenommen hat, aber Bonn als Beethovenstadt wird nur Strahlkraft entwickeln, wenn wir das als Bürger es zu unserer Sache machen. Dabei kann jeder mithelfen, zum Beispiel indem man die Alltagspost als Werbemittel für unseren Ludwig zu nutzt.“ Es gehe auch darum, in den verbleibenden 523 Tagen bis zum Beginn des Jubiläumsjahrs noch "einen Zahn zuzulegen, um eine breite Bürgerbewegung in Gang zu setzen, damit Bonn die Chance nutzt, wenn auf der ganzen Welt Beethoven gefeiert wird und sich der Blick auf seine Geburtsstadt richtet. Dabei sind die besten Botschafter für unsere Beethoven-Region die Menschen, die hier leben. Deshalb wollen wir jedem die Möglichkeit geben, mitzumachen und zu zeigen, dass wir alle Bürger für Beethoven sind: Briefmarken verwenden wir alle, da liegt es doch nahe, diese kleinen Botschafter für unseren Beethoven zu nutzen."

Vorgestellt haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN dafür von der Deutschen Post für den Verein hergestellte Briefmarken, die den Beethoven-Kopf mit dem Schriftzug „Bürger für Beethoven“ und das Jubiläums-Logo BTHVN2020 zeigen. Entsprechende Briefumschläge sind neben dem Jubiläumslogo mit dem Aktionsmotto „Beethoven 2020 - Wir sind dabei“ bedruckt. Dazu gibt es auch Aufkleber unterschiedlicher Größe.

Wie Stephan Eisel sagte, gehört diese PR-Initiative in eine Reihe mit bürgernahen Aktionen wie dem jährlichen Beethoven-Countdown auf dem Bonner Marktplatz, an dem sich in diesem Jahr wieder über 50 Musiker unterschiedlichster Stilrichtungen beteiligt haben, und der Bürgeraktion „UNSER LUDWIG“. Gemeinsam mit city-marketing Bonn e. V. werben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN dabei um Paten, die mit einer etwa ein Meter großen eigenen Beethoven-Statue den größten Sohn Bonns in seiner Geburtsstadt besser sichtbar werden lassen.

Die Briefmarken sind als sog. „individuelle Briefmarken“ nicht bei der Post, sondern nur beim Beethoven-Verein als Auftraggeber erhältlich. Dort werden sie interessierten Bürgern mit bedruckten Umschlägen als „Beethoven-PR-Pakete“ zum Selbstkostenpreis angeboten. Bei Abholung in der Vereinsgeschäftsstelle (Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn-Bad Godesberg) ist ein Bogen mit 20 Beethoven-Briefmarken á 0,70 Euro, 20 entsprechenden Briefumschlägen und Aufklebern ist für 15 Euro erhältlich. Das Beethoven-PR-Paket mit 20 Briefmarken im Wert von 1,45 Euro und Briefumschlägen kostet 30 Euro. Wer die PR-Pakete zugesandt haben will, muss zusätzlich die Versandkosten in Höhe von 5 Euro übernehmen. Alle weiteren Information finden sich auf der homepage www.buenger-fuer-beethoven.de.

Ulmer Steet anups + Rouner Raadscha 12/7/2018

Briefmarke wirbt für das Jubiläum

„Bürger für Beethoven“ stellt neue Initiative zum 250. Geburtstag des Komponisten vor

Bonn. Mit einer individuellen Beethoven-Briefmarke sowie entsprechend bedruckten Briefumschlägen und Aufklebern wirbt der Verein „Bürger für Beethoven“ ab sofort für das Beethoven-Jubiläum 2020. Vorsitzender Stephan Eisel und sein Kuratoriumsvorsitzender Fritz Dreesen stellen die Initiative „Beethoven 2020 – Wir sind dabei“ vor.

Dreesen unterstrich, dass mit dem 250. Geburtstag des Komponisten für Bonn die Riesenchance verbunden sei, sich der Welt als Beethovenstadt vorzustellen: „Es ist gut, dass dafür in Expertenreisen schon viel vorbereitet wird, aber es kommt noch stärker darauf an, die Menschen in Bonn und der

Region mitzunehmen und ihnen schon jetzt eine Chance zum Mitmachen zu eröffnen.“ Eisel ergänzte: „Wir freuen uns, dass die Beethoven2020-Jubiläumsgesellschaft inzwischen Fahrt aufgenommen hat, aber Bonn als Beethovenstadt wird nur Strahlkraft entwickeln, wenn wir das als Bürger es zu unserer Sache machen.“

Dabei könne jeder mithelfen, zum Beispiel indem man die Alltagspost als Werbemittel für Beethoven nutze. Es gehe auch darum, in der Zeit bis zum Beginn des Jubiläumsjahrs noch „einen Zahn zuzulegen, um eine breite Bürgerbewegung in Gang zu setzen, damit Bonn die Chance nutze, wenn auf der ganzen Welt Beethoven gefeiert wird und sich der Blick auf seine Geburtsstadt richte. Die besten Botschafter seien Menschen, die hier in der Region leben.

Die von der Deutschen Post für den Verein hergestellte Briefmarken zeigt den Beethoven-Kopf mit dem Schriftzug „Bürger für Beethoven“ und das Jubiläums-Logo BTHVN2020. Entsprechende Briefumschläge sind neben dem Jubiläumslogo mit dem Aktionsmotto „Beethoven 2020 – Wir sind dabei“ bedruckt. Dazu gibt es auch Aufkleber in verschiedenen Größen. Die Briefmarken sind nur beim Beethoven-Verein als Auf-



Die neue Beethoven-Briefmarke, die für das Jubiläum im Jahr 2020 wirbt, stellen Fritz Dreesen (l.) und Stephan Eisel jetzt vor. Foto: Kehrlein

traggeber erhältlich. Dort werden sie mit bedruckten Umschlägen als „Beethoven-PR-Pakete“ zum Selbstkostenpreis angeboten. In der Vereinsgeschäftsstelle, in der Kurfürstenallee 2-3, kostet ein Briefmarken mit 20 Beethoven-Briefmarken à 70 Cent, 20 Briefumschlägen und Aufklebern 15 Euro. Das

Paket mit 20 Briefmarken im Wert von 1,45 Euro und Briefumschlägen kostet insgesamt 30 Euro. Bei Zusendungen kommen noch Versandkosten von fünf Euro hinzu. Weitere Informationen gibt es im Internet (r. www.buerger-fuer-beethoven.de)

Home > Magazin > Nachrichten > Neue Beethoven-Briefmarke wirbt für Jubiläum 2020

[Nachrichten](#) | [Karriere-News](#) | [Klassik-Tweets](#) | [Pressemeldungen](#) | [Kalenderblatt](#) | [Mehr...](#)



Beethoven Briefmarke, © Bürger für Beethoven

Bürger starten PR-Initiative zum 250. Beethoven-Geburtstag

Neue Beethoven-Briefmarke wirbt für Jubiläum 2020

Bonn, 11.07.2018. Im Vorfeld des 250. Geburtstages von Ludwig van Beethoven erscheint eine neue Briefmarke. Vorgestellt wurde diese heute im Rahmen einer Pressekonferenz der Bonner Initiative "Bürger für Beethoven". Die von der Deutschen Post für den Verein hergestellte Briefmarke, die den Beethoven-Kopf mit dem Schriftzug „Bürger für Beethoven“ und das Jubiläums-Logo BTHVN2020 zeigt, sind als sog. „individuelle Briefmarken“ allerdings nicht bei der Post, sondern nur beim Beethoven-Verein erhältlich.

Im Jahr 2020 finden unter dem Titel "BTHVN2020" zahlreiche Veranstaltungen anlässlich des 250. Geburtstags des Komponisten statt. Die Planung und Koordinierung des umfangreichen Angebots liegt vor allem bei der Beethoven-Jubiläums GmbH. Unterstützt werden die Feiern unter anderem vom Bund, dem Land Nordrhein-Westfalen sowie der Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis.

Ludwig van Beethoven wurde 1770 in Bonn getauft. Er entstammt einer aus dem Flämischen eingewanderten Musikerfamilie. Im Alter von 11 Jahren begann sein Musikunterricht bei Christian Gottlieb Neefe. Bereits zwei Jahre später wurde Beethoven Mitglied der kurfürstlichen Kapelle in Bonn. 1792 zog er nach Wien, wo er weiteren Musikunterricht nahm, unter anderem bei Joseph Haydn. 1795 trat Beethoven erstmals als Pianist mit eigenen Kompositionen auf. Zur gleichen Zeit etwa begann ein starkes Hörleiden, das sich bis 1819 zu völliger Taubheit entwickelte. Dennoch war Beethoven bis zu seinem Tode als Pianist und Komponist tätig. Sein kompositorisches Schaffen umfasst Orchesterwerke, Konzerte, Kammermusik, Vokalmusik sowie Werke für Klavier. Beethoven starb am 26. März 1827 in Wien.

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buerguerfuerbeethoven.de
0228 – 36 62 74
Medienmitteilung 18/2018
27. Juli 2018

Schaufenster-Wettbewerb zum Beethovenfest 2018

Gemeinsamer Aufruf von Ashok Sdriharan, Nike Wagner und Stephan Eisel an Bonner Geschäftsleute

Zum 18. Mal führen die BÜRGER FÜR BEETHOVEN in diesem Jahr ihren Schaufenster-Wettbewerb zum Beethovenfest durch. In einem gemeinsamen Aufruf laden Oberbürgermeister Ashok Sridharan, die Intendantin des Beethovenfestes Nike Wagner und der Vorsitzende der Bürger für Beethoven Stephan Eisel die Bonner Geschäftsleute zur Teilnahme ein: „Das jährliche Beethovenfest bietet die hervorragende Möglichkeit, unseren vielen auswärtigen Besuchern die Beethovenstadt Bonn zu präsentieren. Dazu trägt seit vielen Jahren der Schaufensterwettbewerb der BÜRGER FÜR BEETHOVEN bei. Wir rufen Sie, die Bonner Geschäftsleute auf, auch in diesem Jahr zur Teilnahme auf.“

Am Wettbewerb können alle Bonner Unternehmen und Organisationen teilnehmen, die mit ihren Schaufenstern das Bild das Stadtbild prägen - seien es Einzelhandelsgeschäfte und Kaufhäuser, Gaststätten und Restaurants mit Schaufenstern oder etwa Banken und Versicherungen. Die Schaufenster sollen in der Zeit des Beethovenfestes vom 31. August bis zum 23. September 2018 kreativ und ansprechend dekoriert sein und einen Bezug zu Ludwig van Beethoven oder dem Beethovenfest Bonn erkennen lassen. Dazu sagt die Projektbeauftragte des Wettbewerbs Eva Schmelmer: „Wir hoffen, dass jetzt, wo der Countdown für 2020 begonnen hat, sich noch mehr Geschäftsleute von der Begeisterung anstecken lassen und für „ihren“ Bonner Beethoven Flagge zeigen.“

In der ersten Wettbewerbsrunde werden die Teilnehmer gebeten, ein oder mehrere Foto(s) ihres dekorierten Schaufensters in digitaler oder konventioneller Form einzureichen (schaufenster@buerguerfuerbeethoven.de). Einsendeschluss ist Dienstag der 4. September. Eine unabhängige Jury wählt für die zweite Wettbewerbsrunde aus allen Einsendungen acht Schaufenster aus, die vom Medienpartner des Wettbewerbs, dem regionalen Anzeigenblatt SCHAUFENSTER (Blickpunkt/Wochenblatt für Bonn) in seiner auflagenstarken Printausgabe sowie online präsentiert werden. Daraus wählt eine abhängige Jury die Preisträger aus. Prämiert werden Kreativität, gestalterische Umsetzung und Werbewirksamkeit für das Beethovenfest und die Beethovenstadt Bonn.

Den Siegern des Wettbewerbs werden bei einer eigenen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung im Gobelinsaal des Alten Rathauses und in Anwesenheit von Oberbürgermeister Ashok Sridharan die von den BÜRGERN FÜR BEETHOVEN gestifteten „Beethoven-Oscars“ in Gold, Silber und Bronze sowie weitere Preise überreicht. Außerdem werden unter allen Teilnehmern Karten zu Konzerten des Beethovenfestes verlost.

Für Anregungen und Unterstützung bei der Beschaffung Themen-bezogener Dekorationsmaterialien steht die Projektleiterin Eva Schmelmer gerne zur Verfügung. Die Teilnahmebedingungen zum Wettbewerb und weitere Informationen finden Sie unter www.buerguer-fuer-beethoven.de.

**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**



BÜRGER FÜR BEETHOVEN

**BEET
HOVEN
FEST
BONN**

Einladung zur Teilnahme am Beethoven-Schaufensterwettbewerb 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

das jährliche Beethovenfest gehört zu den herausragenden Veranstaltungen in Bonn und findet weit über die Stadtgrenzen hinaus im In- und Ausland große Beachtung. Es bietet die hervorragende Möglichkeit, den Bonnern wie unseren vielen auswärtigen Besuchern die Beethovenstadt Bonn zu präsentieren. Dazu trägt seit vielen Jahren der Schaufensterwettbewerb der BÜRGER FÜR BEETHOVEN bei. Für viele Geschäfte ist die Teilnahme schon seit Jahren Ehrensache, und es werden jedes Jahr mehr. Wir möchten Sie herzlich einladen, diese bürgerschaftliche Initiative auch in diesem Jahr zu unterstützen und im Hinblick auf das Jubiläumsjahr 2020 auf in Ihrem Umfeld für die Teilnahme zu werben.

Am Wettbewerb können alle Bonner Unternehmen und Organisationen teilnehmen, die mit ihren Schaufenstern das Bild in unserer Stadt prägen, seien es Einzelhandelsgeschäfte und Kaufhäuser, Restaurants oder etwa Banken und Versicherungen. Die Schaufenster sollen in der Zeit des Beethovenfestes vom 31. August bis zum 23. September 2018 kreativ und ansprechend mit Themen rund um Beethoven dekoriert sein. In der ersten Wettbewerbsrunde bitten wir die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ein Foto oder mehrere Fotos ihres dekorierten Schaufensters einzureichen. Einsendeschluss ist Dienstag, der 4. September 2018.

Eine unabhängige Jury wählt für die zweite Wettbewerbsrunde aus allen Einsendungen acht Schaufenster aus, die von unserem Medienpartner, dem regionalen Anzeigenblatt SCHAUFENSTER (Blickpunkt/Wochenblatt für Bonn) präsentiert werden. Prämiiert werden Kreativität, gestalterische Umsetzung und Werbewirksamkeit für das Beethovenfest und die Beethovenstadt Bonn. Werbewirksam ist die Teilnahme natürlich auch für die Unternehmen. Aus den Finalisten kürt die Jury die Preisträger, und die Leser des SCHAUFENSTER wählen den Gewinner eines Publikumspreises.

Den Siegerinnen und Siegern des Wettbewerbs werden bei einer eigenen Veranstaltung im Alten Rathaus und in Anwesenheit von Oberbürgermeister Ashok Sridharan sowie einem Vertreter des Beethovenfestes Bonn die von den BÜRGERN FÜR BEETHOVEN gestifteten „Beethoven-Oscars“ in Gold, Silber und Bronze sowie weitere Preise überreicht. Außerdem werden unter allen Wettbewerbsteilnehmern sowie unter den Teilnehmern am Leser-Voting Karten zu Konzerten des Beethovenfestes verlost.

Wir rufen Sie, die Bonner Unternehmerinnen und Unternehmer und Organisationen, auf: Machen Sie mit! Leisten Sie durch Ihre Teilnahme am Beethoven-Schaufensterwettbewerb einen Beitrag zu einer positiven Festival-Stimmung in unserer Stadt und zur Verankerung des Beethovenfestes im Stadtbild!

Wir sind gespannt auf Ihre kreativen Ideen.

Ashok Sridharan
Oberbürgermeister

Nike Wagner
Intendantin des Beethovenfestes

Stephan Eisel
Vorsitzender der Bürger für Beethoven

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.buerger-fuer-beethoven.de. Ansprechpartnerin ist als Projektleiterin Eva Schmelmer (Tel.-Nr. 0174-2120587), die Ihnen auch themenbezogene Dekorationsmaterialien vermittelt. Einsendung digitaler Bilder bitte per Mail an schaufenster@buergerfuerbeethoven.de (bei großen Dateien bitte Rücksprache), konventionelle Bilder bitte postalisch an: Eva Schmelmer, Dorfstraße 25, 53125 Bonn.



Gewinner des Beethovens In Gold 2017: Amplifon-Hörgeräte (vormals Hörgeräte Müller), Beuel
Foto: Bürger für Beethoven

BONN - Im Rahmen des Beethovenfestes laden die Bürger für Beethoven wieder zur Teilnahme am Beethoven-Schaufensterwettbewerb ein. Das Ziel ist auch in diesem Jahr, das schönste Schaufenster Bonns zu gestalten. Am Wettbewerb können alle Bonner Unternehmen und Organisationen teilnehmen: Seien es Einzelhandelsgeschäfte und Kaufhäuser, Restaurants sowie Banken und Versicherungen. Die Schaufenster sollen während des Beethovenfestes vom 31. August bis 23. September kreativ und ansprechend mit Themen rund um Beethoven dekoriert sein. In der ersten Wettbewerbsrunde sind die Teilnehmer gebeten bis zum 4. September Fotos ihres Schaufensters einzureichen.

Eine unabhängige Jury wählt für die zweite Wettbewerbsrunde aus allen Einsendungen acht Schaufenster aus, die im SCHAUFENSTER / BLICKPUNKT präsentiert werden. Prämiert werden Kreativität, gestalterische Umsetzung und Werbewirksamkeit für das Beethovenfest und die Beethovenstadt Bonn. Werbewirksam ist die Teilnahme natürlich auch für die Unternehmen. Aus den Finalisten kürt die Jury die Preisträger, und die Leser von SCHAUFENSTER / BLICKPUNKT wählen den Gewinner eines Publikumspreises.

Den Siegern des Wettbewerbs werden bei einer eigenen Veranstaltung im Alten Rathaus und in Anwesenheit von Oberbürgermeister Ashok Sridharan sowie einem Vertreter des Beethovenfestes die von den BÜRGERN FÜR BEETHOVEN gestifteten „Beethoven-Oscars“ in Gold, Silber und Bronze sowie weitere Preise überreicht. Außerdem werden unter allen Wettbewerbsteilnehmern sowie unter den Teilnehmern am Leser-Voting Karten zu Konzerten des Beethovenfestes verlost.

Alle Infos zur Teilnahme und Abstimmung auf www.buerger-fuer-beethoven.de.

Schaufenster des
12/1/2018

Beethoven im Schaufenster

BONN. Zum 18. Mal führen die Bürger für Beethoven ihren Schaufenster-Wettbewerb zum Beethovenfest durch. In einem gemeinsamen Aufruf laden Oberbürgermeister Ashok Sridharan, die Intendantin des Beethovenfestes Nike Wagner und der Vorsitzende der Bürger für Beethoven Stephan Eisel die Bonner Geschäftsleute zur Teilnahme ein. Alle Bonner Unternehmen können teilnehmen. Die Schaufenster sollen in der Zeit des Beethovenfestes vom 31. August bis zum 23. September kreativ und ansprechend dekoriert sein und einen Bezug zu Ludwig van Beethoven oder dem Beethovenfest Bonn erkennen lassen. In der ersten Wettbewerbsrunde werden Teilnehmer gebeten, mindestens ein Foto ihres dekorierten Schaufensters in digitaler oder konventioneller Form einzureichen (schaufenster@buengerfuerbeethoven.de). Einsendeschluss ist Dienstag, 4. September. *kph*

*Genecl - Anfrage
28/7/2018*

Kleine Botschafter für großen Komponisten

Bürger für Beethoven werben mit Briefmarke für 2020. Verein will Bonner auf das Jubiläum einschwören

VON THOMAS KÖLSCH

BONN. Die Vorbereitungen für das Beethoven-Jubiläum 2020 laufen, doch noch sind die Bonner Bürger nicht wirklich auf den 250. Geburtstag des größten Sohns der Stadt eingestellt. Nun soll ein kleines Symbol für ein wenig Aufmerksamkeit sorgen: Am vergangenen Mittwoch haben die Bürger für Beethoven eine Briefmarke mit dem Konterfei des Komponisten und dem Logo „BTHVN 2020“ vorstellt, die der Verein selbst entworfen und in Auftrag gegeben hat. „Bonn als Beethovenstadt wird nur dann Strahlkraft entwickeln, wenn wir als Bürger das Jubiläum zu un-



Fritz Dreessen (links) und Stephan Eisel mit der Beethoven-Briefmarke. FOTO: KÖLSCH

serer Sache machen“, betonte dessen Vorsitzender Stephan Eisel bei der Präsentation auf dem Münsterplatz. „Dabei kann jeder mithelfen, zum Beispiel indem man die

Alltagspost als Werbemittel für unseren Ludwig nutzt.“ Immerhin müsse man bis zum Beginn des Jubiläumjahres „noch einen Zahn zulegen, um eine breite Bürgerbewegung in Gang zu setzen.“

Die Deutsche Post wird 2020 eine offizielle, vom Finanzministerium abgesegnete Beethoven-Briefmarke herausbringen – doch so lange wollten die engagierten Ehrenamtler nicht warten. „Wenn Beethoven in Tokio präsentiert als in seiner Geburtsstadt, gibt es Nachholbedarf bei der Identifikation“, erklärte Kuratoriumsvorsitzender Fritz Dreessen. „Unser Ziel ist es, die Bönnschen auf das Jubiläum einzuschwören und ihnen

zugleich die Möglichkeit zu geben, selber kleine Botschafter in die gesamte Welt zu schicken. Alle sollen sich als Bürger für Beethoven fühlen.“ Warum allerdings die Jubiläumsgesellschaft nicht selbst auf die Idee mit der postalischen Präsenz gekommen ist oder zumindest die ihr zur Verfügung stehende Infrastruktur zum Vertrieb der Briefmarke einsetzt, konnte keiner der Anwesenden beantworten.

Da es sich bei den nun vorgestellten Briefmarken um individuelle Entwürfe handelt, sind diese nicht bei der Post erhältlich, ebenso wenig im Beethovenhaus, den Souvenirläden oder der Touristen-

information. Um genau zu sein, gibt es in der Innenstadt derzeit überhaupt keine Möglichkeit, um die Briefmarken zu kaufen – das geht lediglich beim Verein selbst. Dieser bietet ganze Bögen samt dazu passender Briefumschläge als sogenannte PR-Pakete an: 20 Briefmarken á 70 Cent kosten 15 Euro, 20 Briefmarken á 1,45 Euro dagegen 30 Euro. Diese können in der Vereinsgeschäftsstelle in der Kurfürstenallee 2-3 in Bad Godesberg erworben werden; wer die Pakete zugesandt haben möchte, muss fünf Euro extra einkalkulieren.

► **Alle weiteren Infos** auf www.buenger-fuer-beethoven.de

Genecl - Anfrage 12/7/2018

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buerguerfuerbeethoven.de
0228 – 36 62 74
Medienmitteilung 17/2018
23. Juli 2018

„Götterfunken“ für die Aktion „Kirche klingt ! Beten mit Beethoven“

BÜRGER FÜR BEETHOVEN zeichnen Stiftung Namen-Jesu-Kirche aus

Zum zweiten Mal zeichnen die BÜRGER FÜR BEETHOVEN eine Institution mit dem „Götterfunken“ aus, die in besonderer Weise Bonn als Beethovenstadt bekannt macht und Menschen über das traditionelle Klassikpublikum hinaus anspricht. Nach der Bonner Polizei im letzten Jahr geht der "Götterfunken" 2018 an die "Stiftung Namen-Jesu-Kirche" für ihre Initiative „Kirche klingt ! Beten mit Beethoven“. Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel sagte dazu: „Wir wollen uns mit der Auszeichnung bei denen bedanken, die auf außergewöhnlichen Wegen den großen Komponisten möglichst vielen Bürgern näher bringen. Bonn wird sich als Beethovenstadt nämlich nur etablieren können, wenn wir dabei ausgetretene Pfade verlassen.“

Ausgezeichnet wird die „Stiftung Namen-Jesu-Kirche“ dafür, dass in der alt-katholischen Kirche in der Bonngasse seit nunmehr drei Jahren an jedem Donnerstag um 15 Uhr für zwei Stunden aus einer sehr hochwertigen Verstärkeranlage Musik von Beethoven erklingt und die Menschen in unmittelbarer Nähe von Beethovens Geburtshaus zum Verweilen einlädt. Die Idee dazu hatte der international bekannter Dermatologe und Beethoven-Enthusiast Prof. Dr. med. Uwe Reinhold, dessen Praxis keine hundert Meter vom Beethoven-Haus entfernt liegt: „Nach meiner Vorstellung sollte die Musik Beethovens in Bonn so oft wie möglich erklingen und immer mehr Bürger und Gäste erreichen und bewegen.“

Gemeinsam mit Reinhold nahm Pfarrer Alexander Eck, Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Namen-Jesu-Kirche, den „Götterfunken“ entgegen und sagte: „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung der Bürger für Beethoven. Das Projekt "Kirche klingt - Beten mit Beethoven" ist seit 2015 ein fester Bestandteil unseres Angebotes für die Menschen der Stadt Bonn und der Besucher aus aller Welt. Die Musik Beethovens spiegelt die Klänge, Höhen und Tiefen eines Lebens wider. Man spürt in seiner Musik die geistige Kraft und das Ringen mit dem Schicksal - hervor kommt eine Schönheit in seiner Kunst, welche die Zuhörer berührt und mitnimmt. Gerade, dass diese Musik in der Namen-Jesu-Kirche im Herzen der Stadt Bonn erklingt, verleiht dem Ganzen eine besondere Note. Denn durch die Kombination der besonderen Ausgestaltung der Namen-Jesu-Kirche und der Kunst Beethovens wird deutlich, dass Musik ein Fenster zum Schönen, Guten, dem Religiösen und Göttlichen öffnet, das den Menschen Trost und Ermutigung ist. Wir danken all unseren Unterstützern, die uns dieses Projekt ermöglichen und es ins Leben gerufen haben.“

Die Aktion wird wesentlich von ehrenamtlichen Helfern getragen, die den Besuchern von „Kirche klingt! Beten mit Beethoven“ als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Ein besonderes Klangerlebnis bieten die Glaslautsprecher, die Bernhard und Kolja Willimzik – zwei Schweden mit Bonner Wurzeln – entwickelt und zur Verfügung gestellt haben. Bei der ca. 20 cm hohe „Götterfunken“-Stele, die bei den Ausgezeichneten verbleibt, handelt es sich jeweils um ein Unikat, gestaltet von der freischaffenden Bildhauerin Beate Meffert-Schmengler. Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN setzen sich mit 1.600 Mitgliedern für die Pflege des Andenkens von Ludwig van Beethoven und seiner Musik ein.

Meditieren zu klassischen Werken

Bürger für Beethoven verleihen „Götterfunken“ an Stiftung Namen-Jesu-Kirche

VON STEFAN HERMES

BONN. „Die Idee, den Götterfunken zu verleihen“, sagte Stephan Eisel, der Vereinsvorsitzende der Bürger für Beethoven, „besteht darin, Initiativen in Bonn auszuzeichnen, die über das normale Klassikpublikum hinaus, Menschen für das Thema Beethoven begeistern.“ Nach der Bonner Polizei, die den Preis im vergangenen Jahr zum ersten Mal erhielt, nahm nun Pfarrer Alexander Eck, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Namen-Jesu-Kirche, die Auszeichnung entgegen. Die Stele, die den Preis schmückt, stammt von der Meckenheimer Künstlerin Beate Meffert-Schengler.

Nach einer Idee des Medizinprofessors Uwe Reinhold, der bemängelte, dass es in Bonn für Bürger und Touristen viel zu wenig Beethoven zu hören gebe, entstand die Aktion „Kirche kling! Beten mit Beethoven“. Seit drei Jahren erklingen somit in der Namen-Jesu-Kirche jeden Donnerstag von 15 bis 17 Uhr Werke von Beethoven in unmittelbarer Nähe zu seinem Geburtshaus an der Bonngasse. „Wie ein Magnet“ ziehe die Musik Beethovens die Besucher in die alt-katholische Bischofs- und Citykirche hinein, wie Pfarrer Eck erzählte. Bis zu 350 Besucher wurden donnerstags schon gezählt. Inner-



Pfarrer Alexander Eck (rechts) nimmt den „Götterfunken“ entgegen, den ihm Stephan Eisel (links) und Uwe Reinhold in der Namen-Jesu-Kirche überreichen.

FOTO: HERMES

halb der zwei Stunden werden zwei Musik-CDs abgespielt, Besucher haben dabei die Möglichkeit, nur zuzuhören oder die Zeit für ein still-les Gebiet oder zur Meditation zu nutzen. Die Musik kommt dabei aus zwei im Kirchenraum platzierten Glaslautsprechern, die Kulja und Bernhard Willimzik entwickelt und der Kirchengemeinde zur Verfügung gestellt haben.

„Nach meiner Vorstellung sollte die Musik Beethovens in Bonn so

oft wie möglich erklingen“, sagte Reinhold. Und sie sollte „immer mehr Bürger und Gäste erreichen“, erklärte er weiter. Ganz im Sinne der Bürger für Beethoven und ganz im Sinne des nun zum zweiten Mal verliehenen Götterfunken-Preises.

► **„Kirche kling! Beten mit Beethoven“** findet immer donnerstags ab 15 Uhr in der Namen-Jesu-Kirche, Bonngasse 8, statt.

Geschied - Anzeige
24/7/2018

Bonner Rundschau + Kölner Stadtanzeiger 25/7/2018



Das Projekt „Kirche klingt! Beten mit Beethoven“ in der Namen-Jesu-Kirche wird mit der „Götterfunken“-Stein gewürdigt: (v.l.) Hans-Christoph Pakleppa, Stephan Eisel, Professor Dr. Uwe Reinhold, Pfarrer Alexander Eck, Fritz Dreesen und Renate Vollmar. Foto: Klodt

Beethoven-Treffpunkt in Kirche

Die Stiftung Namen-Jesu-Kirche erhält eine Auszeichnung für ein außergewöhnliches Projekt

VON BERNWARD ALTHOFF

Bonn. Angenehm kühl und abgeschirmt vom geschäftigen Treiben in der Bonngasse präsentiert sich an diesem schon heißen Sommermorgen der Innenraum der barocken Namen-Jesu-Kirche. Auf einmal erklingt von der Orgelempore das ergreifende „Kyrie“ aus Ludwig van Beethovens „Missa solemnis“. Sängerinnen und Sänger sieht man nicht, es handelt sich um eine akustisch fast perfekte Wiedergabe einer CD mittels eines speziellen Glaslautsprechers, den Bernhard und Kolja Willimzik – zwei Schweden mit Bonner Wurzeln – entwickelt und zur Verfügung gestellt zu haben.

Jeden Donnerstag wird die altkatholische Bischofs- und Citykir-

che zu einem „Beethoven-Treffpunkt“ – Motto: „Kirche klingt! Beten mit Beethoven“. Zwei Stunden lang – von 15 bis 17 Uhr – erklingt Musik des Maestros, der nur einen Steinwurf entfernt geboren wurde. Die Zuhörer, zumeist 350 an der Zahl, können dabei entspannen und meditieren, wobei sie auf Texte zurückgreifen, die auf einem von der Kirche zur Verfügung gestellten Info-Blatt stehen.

Off erklingen

Dieses „Kirche klingt“-Projekt geht auf eine Idee des bekannten Bonner Dermatologen und bekennenden Beethoven-Fans Professor Dr. Uwe Reinhold zurück. „Nach meiner Vorstellung soll die Musik Beethovens in Bonn so oft wie möglich erklingen und immer

mehr Bürger und Gäste erreichen und bewegen,“ erklärt Professor Reinhold.

Die „Bürger für Beethoven“ haben das Projekt jetzt mit dem „Götterfunken“ ausgezeichnet. Hierbei handelt es sich um eine Steinplatte, die von der Bildhauerin Beate Meffert-Schmengler als Unikat gestaltet wird. Die Steinplatte geht in den Besitz der Stiftung Namen-Jesu-Kirche über, die das Projekt federführend betreut. Der Vorsitzende der „Bürger für Beethoven“, Stephan Eisel, erklärte dazu: „Wir wollen uns mit der Auszeichnung bei denen bedanken, die auf außergewöhnlichen Wegen den großen Komponisten möglichst vielen Bürgern näher bringen. Bonn wird sich als Beethovenstadt nämlich nur etablieren können, wenn wir

dabei ausgetretene Pfade verlassen.“

Gemeinsam mit Professor Uwe Reinhold nahm Pfarrer Alexander Eck, Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung, den „Götterfunken“ entgegen und sagte: „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung der ‚Bürger für Beethoven‘. Das Projekt ‚Kirche klingt – Beten mit Beethoven‘ ist seit 2015 ein fester Bestandteil unseres Angebotes für die Menschen der Stadt Bonn und der Besucher aus aller Welt. Die Musik Ludwig van Beethovens spiegelt die Klänge, Höhen und Tiefen eines Lebens wider. Man spürt in seiner Musik die geistige Kraft und das Ringen mit dem Schicksal – hervor kommt eine Schönheit in seiner Kunst, welche die Zuhörer mitnimmt.“

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
0228 – 36 62 74
Medienmitteilung 19/2018
1. August 2018

Beethoven am Bahnhof angekommen

Bürger für Beethoven bedanken sich bei der Bahn und haben weitere Verbesserungsvorschläge

Seit einigen Tagen begrüßt die Deutsche Bahn die Zugfahrer am Bonner Bahnhof mit einem Hinweis auf die Beethovenstadt Bonn. Darauf hat jetzt der Vorsitzender BÜRGER FÜR BEETHOVEN Stephan Eisel hingewiesen: „Es hat einige Jahre gedauert, aber endlich ist jetzt das von uns schon lange geforderte Begrüßungsschild angebracht, mit dem Bahnreisende sichtbar darauf hingewiesen werden, dass sie in der Geburtsstadt Beethovens sind. Darüber freuen wir uns natürlich.“

Das etwa 4,5 x 1,1 Meter große Hinweisschild ist auf der Innenseite des Bahnhofsgebäudes angebracht. Auf dem offiziellen „Nachtblau“ der Deutschen Bahn ist unter der Schriftzug „Bonn Hbf“ in weißer Schrift auf Deutsch und Englisch zu lesen: „Willkommen in der deutschen Stadt der Vereinten Nationen und der Geburtsstadt Beethovens“. Auf der einen Seite des Hinweisschildes ist das UN-Emblem abgebildet, auf der anderen Seite der Beethovenkopf nach dem berühmten Porträt von Karl Stieler, für das Beethoven 1820 selbst Modell saß.

In einem Schreiben an Vorstandsvorsitzenden DB Station&Service AG Bernd Koch bedankte sich Eisel für die neue Beschilderung und regte weitere Verbesserungen an: „Es wäre unseres Erachtens folgerichtig, wenn eine solche Beschilderung auch am Bahnhof Siegburg/Bonn angebracht wird, an dem ja der größte Teil des ICE-Verkehrs für Bonn die Region abgewickelt wird. Darüber hinaus wäre es eine weitere Verbesserung, wenn an beiden Bahnhöfen auch die Gleisbeschilderung entsprechend gestaltet wird. So könnten auch Durchreisende erfahren, dass Bonn Beethovenstadt ist.“ In seinem Schreiben verwies Eisel auf das Beispiel Eisenach, wo auf den Gleisen unter der Ortsbezeichnung der Hinweis „Geburtsstadt Johann Sebastian Bachs“ zu lesen sei.

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN setzen sich auch dafür ein, dass bald auch am Flughafen deutlich sichtbare Hinweise auf die Beethovenstadt zu sehen sind.

Gewd - Frage 2/8/2018

Beethoven am Bahnhof



Freude beim Verein Bürger für Beethoven: Die Deutsche Bahn hat ein 4,5 x 1,1 Meter großes Hinweisschild auf der Innenseite des Bahnhofsgebäudes angebracht und begrüßt damit die Bahnreisenden auf Deutsch und Englisch mit den Worten „Willkom-

men in der deutschen Stadt der Vereinten Nationen und der Geburtsstadt Beethovens“. Für diese Beschreibung hat sich der Verein schon lange stark gemacht, teilte Vorsitzender Stephan Eisel jetzt mit. Er habe der DB vorgeschlagen, auch den ICE-Bahnhof

Siegburg und die Bahnsteige beider Bahnhöfe entsprechend zu beschildern. Eine gute Idee, denn um das Schild im Bonner Bahnhof zu bemerken, riskiert man leicht eine Genickstarre, weil man den Kopf weit in den Nacken legen muss. is/FOTO: WESTHOFF

Gesdangje 1/8/2018

Erste Ideen für neuen Beethoven-Rundgang

Verein plädiert für zehn Stationen mit „Stolpersteinen“ . Fertigstellung rechtzeitig zum Jubiläum 2020

VON ELENA KUSS

BONN. Im Herbst nächsten Jahres soll es Bonn einen offiziellen Rundgang geben, der auf Beethovens Leben und Arbeiten in seiner Geburtsstadt aufmerksam machen soll. Die Umsetzung übernimmt eine Agentur aus Aachen. Finanziert wird der Rundgang aus dem Etat anlässlich der Feierlichkeiten zu Beethovens 250. Geburtstag.

Zur Vorgeschichte: Vor knapp 15 Jahren stellten die Bürger für Beethoven (BfB) Tafeln an Beethovens Wirkungsstätten auf. In Kooperation mit der Glasfachschule Rheinbach errichtete der Verein ehrenamtlich einen Rundgang mit 16 Stationen. Als dann einige Tafeln beschädigt waren und ersetzt werden mussten, griff die Stadt 2013 den Vorschlag mit kleinen Tafeln auf. Der Verein zeigte sich jedoch unzufrieden mit der Umsetzung.

Die BfB plädiert nachdrücklich dafür, mit einem modernen



Auf dem Marktplatz soll eine Stele des Beethoven Spaziergangs auf die ehemalige Gaststätte „Zehrgarten“ aufmerksam machen. Dort feierte Beethoven seine Abschiedsfeier.

FOTO: KUSS

und auffälligen Rundgang sichtbar und erlebbar zu machen, dass Beethoven nicht nur in Bonn geboren ist, sondern auch 22 Jahre gelebt und gearbeitet hat. „Jeder

Bonner sollte drei oder vier Fakten zu Beethovens Zeit in Bonn kennen“, findet Stefan Eisel, Vorsitzender des Vereins. Der Rundgang soll rechtzeitig zum Beethoven-

Jahr 2020 eingerichtet sein, müsse aber nachhaltig über das Jubiläumsjahr hinaus erhalten bleiben.

Vom Geburtshaus an der Bonngasse über den Taufstein in der Remigiuskirche, den Alten Zoll, Marktplatz und Schlosskirche zur Taufkirche auf dem Remigiusplatz, vom Breunig'schen Haus am Münsterplatz, vom Bonner Münster bis zum Beethoven-Denkmal auf dem Münsterplatz und dem der Mutter auf dem Alten Friedhof: Chronoskope sollen an diesen Orten als „Stolpersteine“ die Aufmerksamkeit von Touristen und Bonnern gewinnen. „An weiteren Punkten reichen auffällige Informationstafeln aus“, findet Eisel.

Der Spaziergang soll vor allem ansprechen, was wenig bekannt ist. So steht zum Beispiel in der Bonngasse nicht nur Beethovens Geburtshaus, dort wohnten auch der Verleger Nikolaus Simrock, der wichtige Musikimpresario Johann Peter Salomon, der den Kon-

takt zwischen Haydn und Beethoven vermittelte, und Beethovens Lehrer Franz Anton Ries.

Zeitlich sollte sich der Rundgang auf das beschränken und konzentrieren, was unmittelbar mit Beethoven zu tun hat, so der Wunsch des Vereins. Daraus ergibt sich die Zeitspanne von der Geburt 1770 bis zur Enthüllung des Beethoven-Denkmal 1845. Es geht zwar im Kern um Beethovens Bonner Zeit 1770-1792, aber in den unterschiedlichsten Zusammenhängen lassen sich auch die Bedeutung seiner Herkunft und Heimat verbundenheit für die Wiener Zeit thematisieren, so Eisel.

Örtlich sollte eine Unterteilung in einen fußläufig innerhalb von höchstens zwei Stunden absolvierbaren Kernrundgang, einen mit entsprechenden Verkehrsmitteln innerhalb eines Tages erreichbaren regionalen Rundgang und einen Wanderrundgang „Beethoven und die Natur“ erfolgen.

BONN



TIPP DES TAGES

18/7/2018

Bonner Rundschau



„Warum in die Ferne schweifen? Goethe passt immer, denn die Br Universität hinter dem Poppelsd - und das bei freiem Zugang. Die den medizinischen Nutzen der P 171, geöffnet von 10 bis 18 Uhr.“

Auf den Spuren Beethovens

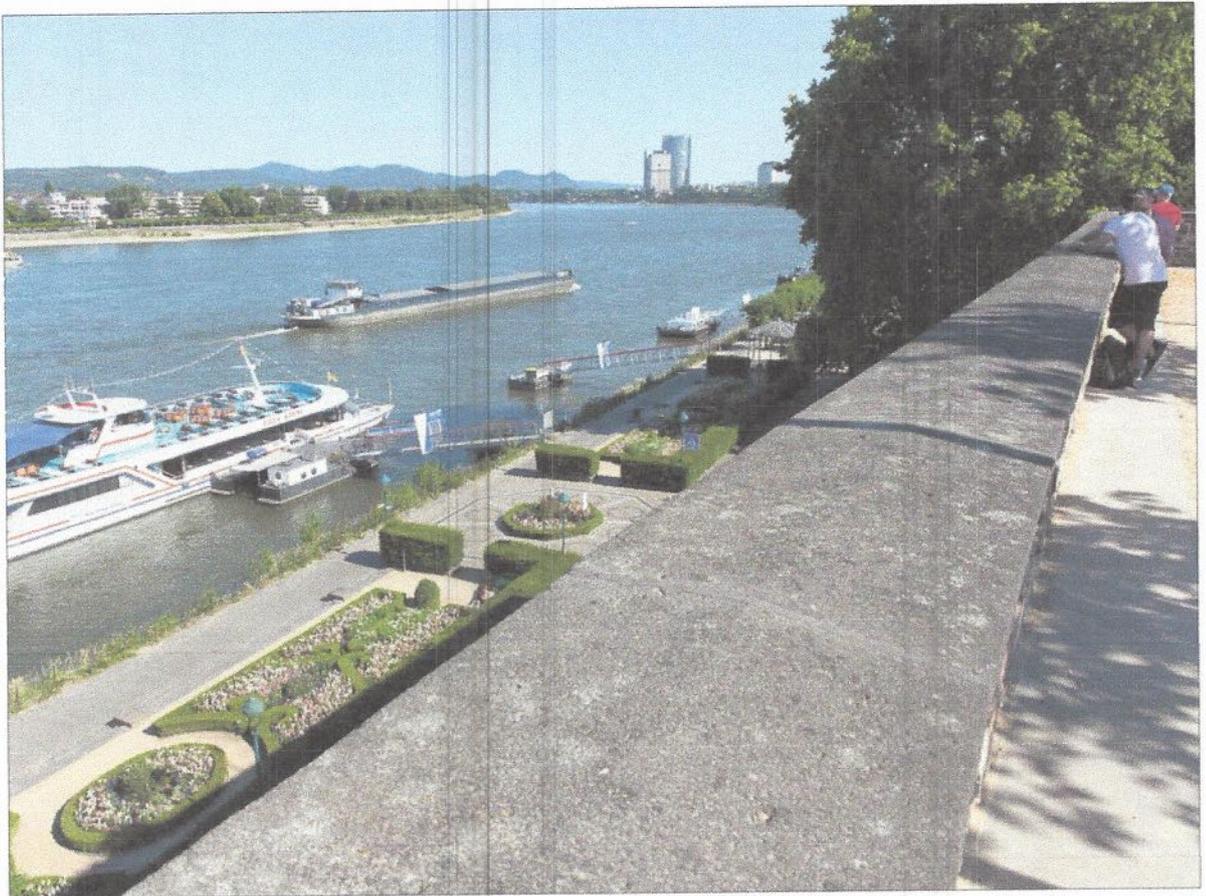
Historischer Rundgang bezieht auch den Rhein-Sieg-Kreis mit ein

BONN/RHEIN-SIEG-KREIS.

Wenn es dem jungen Ludwig van Beethoven plümerant zumute war, nahm er ein Fernrohr und schaute vom Alten Zoll aus voller Sehnsucht hinüber ins malerische Siebengebirge. Die Familie Beethoven wohnte damals in der Rheingasse 24, einem Haus, das heute nicht mehr existiert. Aber der Alte Zoll steht noch da, gerade frisch saniert. Diese Bastionsanlage wird zum Beethoven-Jubiläum 2020 Teil eines historischen Rundgangs, auf dem Spaziergänger Stationen aus dem Leben des großen Sohns der Stadt abgehen können.

Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause ein entsprechendes Konzept der Beethoven-Jubiläums GmbH BTHVN2020 zur Kenntnis genommen. Es sieht Info-Stelen und Medienelemente nicht nur in Bonn, sondern auch im Rhein-Sieg-Kreis vor. Anlaufpunkte in der Bundesstadt sind das Geburtshaus in der Bonngasse, die Remiguskirche, der Marktplatz, wo sich einst der „Zehrgarten“ befand, eine Kneipe, in der Beethoven gerne einkehrte, das Schloss mit der Schlosskirche, der Remigiusplatz, der Münsterplatz samt Beethovenenkmal, der Alte Friedhof mit dem Grab der Mutter, die Redoute in Bad Godesberg, in der Beethoven Joseph Haydn vorgespielt hatte, die Draitschquelle und schließlich das Rheinufer unterhalb des Alten Zolls, das mit dem Blick zum Siebengebirge auf Beethovens Naturverbundenheit hinweisen soll.

So ist bekannt, dass er gerne wanderte, unter anderem zur Benediktinerabtei nach Siegburg, in deren Kirche er sich an



Vom Alten Zoll bietet sich ein prächtiger Blick bis ins Siebengebirge. Auch der junge Ludwig van Beethoven schätzte diesen Aussichtspunkt und soll mit dem Fernrohr „sehnsuchtsvolle Blicke“ ins Siebengebirge geworfen haben. Foto: Matthias Kehrein

die Orgel setzte. Auch dort wird eine Info-Stele errichtet. Im Siebengebirge wird ein Wanderweg vorbei an Drachenfels, Ölberg und Kloster Heisterbach in den historischen Rundgange eingebunden; damit hat die Jubiläums-

GmbH offenbar eine Idee des Vereins Bürger für Beethoven aufgegriffen, der sich seit langem dafür stark macht, den Komponisten stärker in der Region zu präsentieren. Die Drachenburg wird ihr „Schlossleuchten“ 2020 Beet-

hoven widmen. Weitere relevante Orte der Beethoven-Verehrung im Rhein-Sieg-Kreis sind die Hennefer Innenstadt, Schloss Alfter, der Roisdorfer Brunnen, die Pfarrkirche St. Martinus in Ollheim mit der Christian-Ludwig-König-Or-

gel von 1768, die vom Tenor und Mozart-Freund Anton Raaff (1714-1797) gestiftete St. Johannes-Nepomuk-Kapelle in Holzem sowie zwei noch nicht bezeichnete Standorte in den Zentren von Meckenheim und Rheinbach. (dbr)

Schau fester 8/8/2018

„Beten mit Beethoven“

Ausgezeichnetes Projekt: „Götterfunken“ für Namen-Jesu-Kirche



Freuten sich alle über die Auszeichnung für das Projekt „Kirche klingt“ – Beten mit Beethoven“ der Stiftung Namen-Jesu-Kirche: Hans-Christoph Pakleppa (Mitglied der Bürger für Beethoven), Stephan Eisel (Vorsitzender des Vereins Bürger für Beethoven), Prof. Reinhold (Mitinitiator des Projektes), Pfarrer Alexander Eck, Fritz Dreesen (Gründungsmitglied der Bürger für Beethoven und Mitglied des Kuratoriums) und Renate Vollmar (engagierte Mitarbeiterin beim Projekt). FOTO: ROLF THIENEN

Bonn (rth). In den zehn Geboten, die Moses laut Altem Testament auf dem Berge Sinai von Gott direkt empfangen hat, steht (frei übersetzt) als erstes Gebot: „Du sollst keine anderen Götter neben mir haben“.

Nun ja, wenn nun in der Namen-Jesu-Kirche eine „Götterfunken-Statue“ zu sehen ist, steht dies nicht im Gegensatz zu diesem Gebot: Stattdessen wird mit dieser Ehrung, die die „Bürger für Beethoven“ der Kirche und dem Förderverein verliehen haben, ein einzigartiges Projekt ausgezeichnet. Seit nunmehr drei Jahren werden an jedem Donnerstag von 15-17 Uhr Werke von Beethoven in der Kirche zu Gehör gebracht und laden somit zu „Beten mit Beethoven“ ein.

Initiiert wurde diese Art von Veranstaltung von dem Bonner Dermatologen und Beethoven-enthusiasten Prof. Dr. med. Uwe Reinhold, der auf die Idee kam, als er bei der Abiturabschlussfeier seiner Tochter an einem Bonner Gymnasium bemerkte,

dass das Schulorchester kein einziges Stück von Beethoven spielte. Das, so meinte er, könne nicht sein, denn nach seiner Meinung sollte die Musik Beethovens in Bonn so oft wie möglich erklingen. So suchte er nach einer Idee, wie man Beethovens Werk mehr in die Öffentlichkeit tragen könne, ohne gleich einen hehren und zumeist kostspieligen musikalischen Anspruch genüge zu tun. Mit seinen Freunden vom Lions Club Bonn Tomburg wurden mehrere Projekte durchgesprochen, bis man auf die Namen-Jesu-Kirche kam – die Kirche, die Beethoven selber, der ja 22 Jahre in Bonn gelebt hat und in Nachbarschaft der Kirche geboren wurde, gut gekannt haben muss. Schließlich lag genau gegenüber der Kirche auch das Gymnasium, das er besuchte.

Bei den Verantwortlichen der Altkatholischen Kirchengemeinde (die Namen-Jesu-Kirche ist Kathedrale der Altkatholischen Kirche) fand er nicht nur offene Ohren sondern auch große Be-

geisterung, die dieses Projekt letztendlich mit viel ehrenamtlichem Engagement zum Erfolg brachten.

Die „Bürger für Beethoven“, die diese Auszeichnung seit letztem Jahr vergeben, wollen sich, wie der Vereinsvorsitzende Stephan Eisen betonte, mit dieser Auszeichnung bei denen bedanken, die auf außergewöhnlichen Wegen die Musik Beethovens vielen Bürgern näher bringen und dabei auch nicht ausgetretene Pfade begehen. Pfarrer Alexander Eck, Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Namen-Jesu-Kirche, der zusammen mit Prof. Reinhold die Auszeichnung, ein Unikat, das jedes Jahr individuell von der Künstlerin Beate Meffert-Schmengler geschaffen wird, entgegennahm, freute sich darüber, das damit das Projekt „Kirche klingt! Beten mit Beethoven“ gewürdigt wird. „Die Musik Beethovens“, so Eck weiter, „spiegelt die Klänge, Nöten und Tiefen eines Lebens wider.“

Schaufenster- Wettbewerb

Bonns schönstes Schaufenster gesucht!

Bonn (red). Im Rahmen des Beethovenfestes laden die Bürger für Beethoven wieder zur Teilnahme am Beethoven-Schaufensterwettbewerb ein. Das Ziel ist auch in diesem Jahr, das schönste Schaufenster Bonns zu gestalten. Am Wettbewerb können alle Bonner Unternehmen und Organisationen teilnehmen: Seien es Einzelhandelsgeschäfte und Kaufhäuser, Restaurants sowie Banken und Versicherungen. Die Schaufenster sollen während des Beethovenfestes vom 31. August bis 23. September kreativ und ansprechend mit Themen rund um Beethoven dekoriert sein. In der ersten Wettbewerbsrunde sind die Teilnehmer gebeten bis zum 4. September Fotos ihres Schaufensters einzureichen. Eine Jury wählt für die zweite Wettbe-

werbsrunde aus allen Einsendungen acht Schaufenster aus, die im SCHAUFENSTER / BLICKPUNKT präsentiert werden. Prämiert werden Kreativität, gestalterische Umsetzung und Werbewirksamkeit für das Beethovenfest und die Beethovenstadt Bonn. Aus den Finalisten kürt die Jury die Preisträger, und die Leser von SCHAUFENSTER / BLICKPUNKT wählen den Gewinner eines Publikumspreises.

Den Siegern des Wettbewerbs winken „Beethoven-Oscars“ in Gold, Silber und Bronze sowie weitere Preise. Außerdem werden unter allen Wettbewerbsteilnehmern sowie unter den Teilnehmern am Leser-Voting Karten zu Konzerten des Beethovenfestes verlost. Mehr auf www.buerger-fuer-beethoven.de.

Schaufenster
15/8/2018

Gesell-Raufo 13/8/2018

Ignoranz und Verehrung in Bonn

Bürger für Beethoven erinnern an die Enthüllung des Denkmals an den Komponisten vor 173 Jahren

VON VERENA DÜREN

BONN. Der 12. August ist für die Bürger für Beethoven ein besonderer Tag im Kalender. Vor genau 173 Jahren wurde an diesem Datum auf dem Münsterplatz das Beethoven-Denkmal eingeweiht, und zum sechsten Mal hatte der Verein am vergangenen Samstag zu einer Gedank- und Feierstunde eingeladen. Der Vorsitzender Stephan Eisel nutzte auch dieses Mal wieder den Anlass, um Werbung für den großen Sohn der Stadt zu machen und sein Andenken im Erleben der Bonner zu verankern - und zwar jenseits der Hochkultur im Konzertsaal.

In den beiden vergangenen Jahren hatte der Verein einiges zu verkraften; so die Absage für ein neues Festspielhaus, für das sich die Bürger für Beethoven sehr eingesetzt hatten, sowie die Tatsache, dass 2020 zum Beethoven-Jubiläum auch die Renovierung der Beethovenhalle nicht abgeschlossen sein wird. Grund genug für Eisel, in seiner Ansprache auch auf das fehlende Bewusstsein für Beethoven

in Bonn zu dessen Lebzeiten hinzuweisen.

In der Vorgeschichte zur Entstehung des weltweit ersten Beethovendenkmals finden sich einige Belege dafür, dass das Bonner Kulturleben eine ganze Weile recht wenig mit der Pflege des Beethovenschen Oeuvres übrige hatte. So ist zwar von der „musikalischen Pflanzschule Bonn“ die Rede, allerdings lag nach Beethovens Umzug nach Wien das kulturelle Leben in Bonn weitestgehend brach.

Dass Beethoven bis zu seinem Lebensende in Wien blieb, ist nicht zuletzt der Tatsache zu schulden, dass nach seinem Weggang die Hofkapelle aufgelöst wurde - der Stellenmarkt für einen Musiker und Komponisten war also quasi nicht vorhanden. Mit Berichten von Zeitzeugen belegte Eisel die Anerkennung Beethovens beispielsweise in Bremen und erwähnte ebenfalls Artikel in auswärtigen Zeitungen, in denen explizit auf Beethovens Geburtsstadt Bonn hingewiesen worden war, während sich Bonn dessen wenig bewusst schien: „Ihr Bonner wacht auf!“



Vor 173 Jahren, am 12. August 1845, wurde das Beethoven-Denkmal auf dem Münsterplatz eingeweiht.

FOTO: DÜREN

Mit der Einrichtung der ersten musikwissenschaftlichen Professur in Deutschland, nahm dann aber 1826 auch in Bonn die Beethovenpflege Fahrt auf. Der Inhaber dieser Stelle, Heinrich Carl Breidenstein, warf 1828 erstmals den Gedanken eines Beethovendenkmals auf. Ein Gedanke, der bei der Politik nicht gut ankam, denn ein öffentliches Denkmal für einen Bürgerlichen war zu der damaligen Zeit unmöglich. Die weitere Entstehungsgeschichte des Denkmals, das am 12. August 1845, feierlich mit dem ersten Beethovenfest enthüllt wurde, zeigt, in welcher Tradition sich der Verein bis heute sieht. Auch damals waren es Bonner Bürger, die finanziell und organisatorisch für die Entstehung eintraten.

Musikalische umrahmt wurde der Festakt am Samstag mit Werken Beethovens, die Agundo-Brass aus Erpel extra arrangiert hatte. So erklangen unter anderem Auszüge aus der ersten und siebten Sinfonie im Blechbläser-Gewand sowie zum Abschluss die obligatorische „Ode an die Freude“ zum Mitsingen.

BONN

14/8/2018

Promis verbeugen sich vor „Ludwig van“

Bürger für Beethoven feiern wieder den Jahrestag der Enthüllung des Komponisten-Denkmal

VON BERNWARD ALTHOFF

BONN. Wenn im Rheinland eine Drei vorne steht, spricht das für viel Tradition. Dann fühlt sich die Sechs wie eine Zeitreise in ferne Vergangenheiten an. Die Bürger für Beethoven sind jedenfalls stolz, dass sie gestern Morgen zum sechsten Mal in Folge an die feierliche Enthüllung des Beethoven-Denkmal auf dem Münsterplatz am 12. August 1845 erinnerten. „Wir wollen diesen Termin fest im städtischen Kalender verankern, denn immerhin steht bei uns in Bonn das weltweit erste Beethoven-Denkmal“, sagte Stephan Eisel, Vorsitzender des Vereins, der 1600 Mitglieder hat.

Eisel würdigte zu Beginn der Gedenkveranstaltung mit musikalischer Unternehmung die vor wenigen Tagen im Alter von 99 Jahren verstorbene, langjährige WirtschaftskorrespondentIn des ZDF, Fides Krause-Brewer: Die Wahl-Bonnerin zählte vor 25 Jahren schließlich zu den Gründungsmitgliedern der Bürger für Beethoven und war auch bei der Durchführung des legendären „Beethoven-Marathons“ als Ersatz für das von der Stadt Bonn abgesagte Beethovenfest 1995 aktiv dabei.

Für die musikalische Unternehmung sorgte in diesem Jahr AGUNDO-Brass, das Blechbläser-Ensemble der privaten Mu-



Die Bürger für Beethoven wollen den Tag der Enthüllung des Beethoven-Denkmal im städtischen Kalender verankern. Das bekräftigte gestern der Vorsitzende des Vereins, Stephan Eisel, bei der Gedenkveranstaltung, die vom AGUNDO-Bläserensemble begleitet wurde. Foto: Kehrein

sikschule AGUNDO in Erpel der Renaissance über Barock, von vorbereiteter: Dazu gehörten chard Wagner als eine „Apokalypse am Rhein. Das Ensemble kann Klassik bis hin zur Jazz- und Popmusik. Für den Auftritt in der Region aber auch im Ausland zurückblicken. Das Repertoire reicht von Musik

12. August 1845 hatten sich zur Enthüllung des Beethoven-Denkmal Tausende von Bonner Bürgern auf dem Münsterplatz versammelt – darunter Musikprominenz aus der ganzen Welt, angeführt von Franz Liszt und Hector Berlioz. Aus der Geisteswelt war zum Beispiel Alexander von Humboldt dabei, an der Spitze der Politik standen die junge englische Königin Victoria und der preussische König Friedrich-Wilhelm IV.

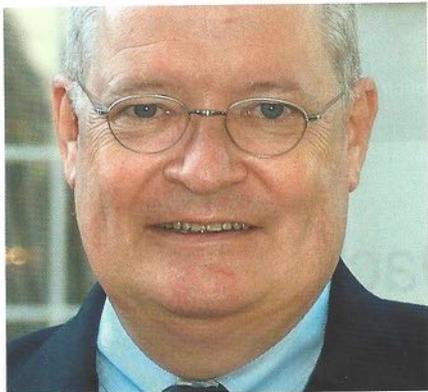
Hector Berlioz setzte seine Faüste ein

Die Enthüllung des wesentlich von Robert Schumann und Franz Liszt geförderten Denkmal, das weltweit das erste freistehende Musiker-Denkmal ist, war zugleich auch Anlass für das erste von Franz Liszt initiierte Beethovenfest, zu dem die musikalische Elite aus ganz Europa nach Bonn kam.

In den Zeitungenberichten wird von teils chaotischen Verhältnissen auf dem Münsterplatz berichtet. Der französische Komponist Hector Berlioz schrieb später: „Um auf den Münsterplatz zu kommen, musste ich die Kraft meiner Faüste einsetzen. Mit einem kühnen Sprung über eine Barriere gelang es mir, den reservierten Platz einzunehmen.“

Bonner Köpfe

Fritz Dreesen wurde zum Vorsitzenden des neu berufenen Kuratoriums der BÜRGER FÜR BEETHOVEN. Der Bad Godesberger Hotelier ist auch Gründungsmitglied des Vereins. Zu seiner Stellvertreterin wurde Adelheid **Feilcke** bestimmt, die bei der Deutschen Welle Hauptabteilungsleiterin „Europa“ ist. An der Sitzung des Kuratoriums nahmen u. a. teil die Bundestagsabgeordnete Lisa **Winkelmeier-Becker**, Alexander Graf **Lambsdorff** und Ulrich **Kelber**, IHK-Präsident Stefan **Hagen**, der Personalvorstand der Deutschen Post DHL Dr. Thomas **Ogilvie**, der Landtagsabgeordnete Dr. Christos **Katzidis**, der Chef des Universitätsklinikums Prof. Wolfgang **Holzgreve**, Dr. Martina **Krechel-Engert** für das Rektorat der Universität Bonn, Malte **Boecker** als Direktor des Beethoven Hauses Bonn und der künstlerische Geschäftsführer der BT-HVN 2020-Jubiläumsgesellschaft, Christian **Lorenz**.



Engagiert sich für Beethoven: Hotelier Fritz Dreesen

Haus + Gued
August 2018

Gued - Ampo 9/8/2018

Feier an Denkmal Beethovens

BONN. Die Bürger für Beethoven erinnern an diesem Sonntag auf dem Münsterplatz an die Einweihung des Beethoven-Denkmal im Jahr 1845. Ab 11 Uhr werden Zeitzeugenberichte vorgetragen, und das Blechbläserensemble der Musikschule Augundo aus Erpel präsentiert Bearbeitungen der Musik Beethovens. Dazu gehören die Themen aus dem 2. Satz der 1. Sinfonie, das Rondo aus dem Klavierkonzert sowie traditionsgemäß die „Ode an die Freude“, bei der die Bonner zum Mitsingen eingeladen sind. *hbl*

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
0228 – 36 62 74
Medienmitteilung 19/2018
13. August 2018

Fides Krause-Brewer: unermüdlich für Beethoven

Bürger für Beethoven trauern um ihr ältestes Mitglied

Mit großer Betroffenheit haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN auf die Nachricht vom Tod ihres Gründungsmitgliedes Fides Krause-Brewer reagiert. Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel würdigte ihren unermüdlichen Einsatz für Ludwig van Beethoven in seiner Geburtsstadt Bonn: "Fides Krause-Brewer hatte als Gründungsmitglied des Vereins vor 25 Jahren wesentlichen Anteil an der Rettung des Beethovenfestes und stand mit ihrem bürgerschaftlichen Engagement mit in der ersten Reihe, wenn es darum ging, dass Beethoven in seiner Geburtsstadt den gebührenden Platz bekam."

Fides Krause-Brewer war ursprünglich Hörfunkjournalistin und wurde 1962 Bonner Korrespondentin des ZDF. Sie war bis 1986 eines der bekanntesten Fernsehgesichter der Bonner Republik. Als der Bonner Rat 1993 durch die Streichung aller Zuschüsse das Ende des Beethovenfestes beschloss, war sie längst im Ruhestand, engagierte sie sich aber sofort für die Durchführung eines privaten Beethovenfestes. Krause-Brewer packte dabei ganz konkret bei der Organisation von Konzerten mit an und übernahm die Kassenprüfung. Der große Erfolg dieses "Beethoven-Marathons" führte dazu, dass der Rat seine Haltung änderte und die Stadt die Förderung des Beethovenfestes wieder aufnahm.

Eisel sagte: "Bis zu ihrem 95. Lebensjahr gehörte Fides Krause-Brewer dem Kuratorium der BÜRGER FÜR BEETHOVEN an und stand auch im hohen Alter ihrem Verein immer mit Rat und Tat zur Seite. Mit 99 Jahren war sie das älteste Mitglied der BÜRGER FÜR BEETHOVEN. Die Bonner Beethoven-Familie wird ihr ein ehrendes Andenken bewahren."

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft, der Liebe und der Zuversicht.
2 Timotheus 1,7

Fides Krause-Brewer

Trägerin des Großen Verdienstkreuzes der
Bundesrepublik Deutschland

* 1. August 1919 † 9. August 2018

Wir sind sehr traurig.

Sibylle Winther

Annette Winther und Roland

**Alexander Winther und Cora
mit Constantin und Clemens**

**Nikolaus Winther und Georgia
mit Jamie, Alba und Vico**

Traueranschrift: Familie Winther,
c/o Bestattungshaus Horn GmbH, Hohlstraße 34-36, 53229 Bonn

Die Trauerfeier findet statt am Dienstag, den 28. August 2018,
um 11.00 Uhr in der Trauerhalle des Bergfriedhofs Bonn-Kessenich,
Am Buchenhang; anschließend folgt die Urnenbeisetzung.

Statt Blumen und Kränzen wäre eine Spende an die „Bürger für
Beethoven e.V.“ (IBAN: DE52 3705 0198 0034 4004 32, Stichwort:
Trauerfall Fides Krause-Brewer) im Sinne der Verstorbenen.

Gew.-Anzeige
18/19. 8. 2018

Bürger für Beethoven trauern um Krause-Brewer

Mit großer Betroffenheit haben die Bürger für Beethoven auf die Nachricht vom Tod ihres Gründungsmitgliedes Fides Krause-Brewer reagiert, die in der Nacht zu Freitag im Alter von 99 Jahren verstorben ist. Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel würdigte den unermüdlichen Einsatz der früheren ZDF-Journalistin für Beethoven in seiner Geburtsstadt Bonn: „Fides Krause-Brewer hatte als Gründungsmitglied des Vereins vor 25 Jahren wesentlichen Anteil an der Rettung des Beethovenfestes und stand mit ihrem bürgerschaftlichen Engagement mit in der ersten Reihe, wenn es darum ging, dass Beethoven in seiner Geburtsstadt den gebührenden Platz bekam.“ ga

Gew.-Anzeige
14/8/ 2018

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buerger-fuer-beethoven.de
0228 – 36 62 74
Medienmitteilung 21/2018
20. August 2018

Broschüre zum neuen Beethoven-Rundgang

BÜRGER FÜR BEETHOVEN stellen neues Heft ihrer Schriftenreihe vor

Die Schriftenreihe der BÜRGER FÜR BEETHOVEN befasst sich mit Themen rund um den „Bonner Beethoven“. Jetzt hat der Verein das achte Heft zum neuen Beethoven-Rundgang für Bonn und die Region vorgestellt. Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel, zugleich Autor, sagte dazu: „Nach vielen Jahren harter Lobbyarbeit wird jetzt endlich der Vorschlag der BÜRGER FÜR BEETHOVEN für eine angemessene Präsentation der authentischen Orte aus Beethovens 22 Bonner Jahren realisiert. Darüber freuen wir uns sehr und wollen den Bonnern vorstellen, worum es bei diesem nachhaltigen Beitrag zur Profilierung Bonns als Beethovenstadt geht.“

Unter der Überschrift „Beethoven-Story“ wird der Rundgang zur Zeit von der Beethoven Jubiläums Gesellschaft BTHVN2020 als multimedialer Rundgang vorbereitet, der die authentischen Beethovenorte in Bonn und der Region sichtbar und erfahrbar macht. Die Eröffnung ist für den Herbst 2019 vorgesehen. Zugrunde liegt ein detailliertes inhaltliches Konzept, das die BÜRGER FÜR BEETHOVEN bereits 2015 vorgelegt haben. Auch der Bonner Stadtrat und der Rhein-Sieg-Kreis haben grünes Licht gegeben. Insgesamt werden in Bonn und der Region 22 Beethoven-Orte durch etwa 2,5 Meter große Stelen markiert. Es handelt sich je nach Standort um Medienelemente mit Einblicken für kurze Filme oder Bilder mit entsprechender Musik oder um flachen textorientierte Informationsstelen. Das Angebot ist mehrsprachig und wird durch Online-Informationen durch eine App ergänzt. Mit der Umsetzung wurde nach einer Ausschreibung die Münchner Agentur Müller-Rieger beauftragt. Damit ist nach Eisels Überzeugung eine „moderne und attraktive Präsentation sichergestellt, die alle Generationen anspricht.“

Im Zentrum der „Beethoven-Story“ steht ein Kernrundgang in der Bonner Innenstadt mit Stationen am Beethoven-Haus in der Bonngasse, dem Taufstein in der Remigiuskirche, dem Marktplatz, wo sich Beethovens Stammkneipe „Zehrgarten“ und die Lesegesellschaft im Alten Rathaus befand, der Schloßkirche, in der Beethoven Orgelunterricht erhielt, und dem Münsterplatz mit dem Beethoven-Denkmal und der Erinnerung an Beethovens zweite Heimat im Breunig'schen Haus. Am Rhein soll unterhalb des Alten Zolls mit Blick auf das Siebengebirge an Beethovens Naturbezug erinnert werden und auf dem Alten Friedhof an das Grab der Mutter und wichtige Wegbegleiter wie Franz Anton Ries.

Eisel betonte, dass es wichtig sei, dass sich der Rundgang auf das konzentriert, was unmittelbar mit Beethoven zu tun hat. Daraus ergebe sich die Zeitspanne vom Umfeld der Geburt 1770 bis zur Enthüllung des Beethoven-Denkmal 1845: „Das Rückgrat unseres Konzeptes für den Beethoven-Rundgang und für die Profilierung Bonns als Beethovenstadt ist die Leitfrage: Was kann man zu Beethoven nur in Bonn und der Region erleben?“ Dabei komme es auf eine moderne und attraktive Präsentation an, denn der Rundgang sei das bisher nachhaltigste Projekt des Beethoven-Jubiläums: „Er wird auch nach 2020 ein besonderes Angebot für die Bonner und ein Anziehungspunkt für Bonn sein.“

Die 20-seitige Broschüre zum künftigen Beethoven-Rundgang können Interessierte unter www.buerger-fuer-beethoven.de ausdrucken oder in der Geschäftsstelle des Vereins anfordern (Tel. 0228 - 36 62 74 oder info@buerger-fuer-beethoven.de)

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
0151 – 172 85 465
Medienmitteilung 22/2018
27. August 2018

Jugendmusikwettbewerb BEETHOVEN BONNENSIS beginnt

Anmeldungen bis zum 30. September möglich

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN rufen auch in diesem Jahr wieder auf zu ihrem traditionellen Musikwettbewerb für Jugendliche. Wie der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel sagte, ist der Wettbewerb, der in diesem Jahr zum 16. Mal stattfindet, wichtiger Teil der Vereinsarbeit: „Den Namen BEETHOVEN BONNENSIS haben wir bewusst gewählt, weil Ludwig van Beethoven noch kurz vor seinem Tod Briefe so unterschrieben und damit die Verbindung zu seiner Geburtsstadt unterstrichen hat. Das wollen wir an junge Leute weitergeben.“ Shawn Spicer fügte als projektverantwortliches Vorstandsmitglied hinzu: „Wir wollen junge Musiktalente fördern und sind immer wieder begeistert vom Niveau und Enthusiasmus, auf das wir stoßen.“ Spicer leitet zugleich die Musikschule in Beuel.

Teilnahmeberechtigt sind junge Musikerinnen und Musiker, die zum Zeitpunkt des Wettbewerbs nicht älter als 19 Jahre sind und die noch nicht in einer musikalische Ausbildung stehen. Jungstudierende an Musikhochschulen sind zugelassen. Es werden Preise in den Sparten Solowertung, Ensemblewertung und Beethoven-Interpretation sowie eine Sonderanerkennung Neue Musik nach 1945 vergeben. Die Preise für Solo- bzw. Ensemblewertung und Beethoven-Interpretation sind mit je 500 € dotiert, können auch geteilt werden. Die Sonderanerkennung für Neue Musik beträgt 150 €. Mehrfachbeteiligungen in verschiedenen Kategorien mit unterschiedlichen Werken sind möglich. Die Aufnahme eines Beethovenwerkes/-satzes in das Wettbewerbsprogramm ist erwünscht.

Der Wettbewerb verläuft in zwei Runden. Am 4. November 2018 ab 11 Uhr werden im Mehlem'schen Haus in Beuel die Teilnehmer für die entscheidende zweite Runde ausgewählt. Sie findet am 1. Dezember 2018 um 16.00 Uhr im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses statt. Die Darbietungen der Teilnehmer werden von einer Fach-Jury unter dem Vorsitz des Projektleiters Shawn Spicer bewertet.

Anmeldungen zur Wettbewerbsteilnahme sind bis zum 30. September möglich bei der Geschäftsstelle der Bürger für Beethoven, Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn, Tel.: 0228-366274, info@buerger-fuer-beethoven.de (Betr.: Bonnensis-Wettbewerb 2018). Die vollständigen Wettbewerbsbedingungen und Anmeldeunterlagen finden sich unter www.buerger-fuer-beethoven.de

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
0151 – 172 85 465
Medienmitteilung 24/2018
3. September 2018

Jugendmusikwettbewerb BEETHOVEN BONNENSIS beginnt

Anmeldungen bis zum 30. September möglich

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN rufen auch in diesem Jahr wieder auf zu ihrem traditionellen Musikwettbewerb für Jugendliche. Wie der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel sagte, ist der Wettbewerb, der in diesem Jahr zum 16. Mal stattfindet, wichtiger Teil der Vereinsarbeit: „Den Namen BEETHOVEN BONNENSIS haben wir bewusst gewählt, weil Ludwig van Beethoven noch kurz vor seinem Tod Briefe so unterschrieben und damit die Verbindung zu seiner Geburtsstadt unterstrichen hat. Das wollen wir an junge Leute weitergeben.“ Shawn Spicer fügte als projektverantwortliches Vorstandsmitglied hinzu: „Wir wollen junge Musiktalente fördern und sind immer wieder begeistert vom Niveau und Enthusiasmus, auf das wir stoßen.“ Spicer leitet zugleich die Musikschule in Beuel.

Teilnahmeberechtigt sind junge Musikerinnen und Musiker, die zum Zeitpunkt des Wettbewerbs nicht älter als 19 Jahre sind und die noch nicht in einer musikalischen Ausbildung stehen. Jungstudierende an Musikhochschulen sind zugelassen. Es werden Preise in den Sparten Solowertung, Ensemblewertung und Beethoven-Interpretation sowie eine Sonderanerkennung Neue Musik nach 1945 vergeben. Die Preise für Solo- bzw. Ensemblewertung und Beethoven-Interpretation sind mit je 500 € dotiert, können auch geteilt werden. Die Sonderanerkennung für Neue Musik beträgt 150 €. Mehrfachbeteiligungen in verschiedenen Kategorien mit unterschiedlichen Werken sind möglich. Die Aufnahme eines Beethovenwerkes/-satzes in das Wettbewerbsprogramm ist erwünscht.

Der Wettbewerb verläuft in zwei Runden. Am 4. November 2018 ab 11 Uhr werden im Mehlem'schen Haus in Beuel die Teilnehmer für die entscheidende zweite Runde ausgewählt. Sie findet am 1. Dezember 2018 um 16.00 Uhr im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses statt. Die Darbietungen der Teilnehmer werden von einer Fach-Jury unter dem Vorsitz des Projektleiters Shawn Spicer bewertet.

Anmeldungen zur Wettbewerbsteilnahme sind bis zum 30. September möglich bei der Geschäftsstelle der Bürger für Beethoven, Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn, Tel.: 0228-366274, info@buerger-fuer-beethoven.de (Betr.: Bonnensis-Wettbewerb 2018). Die vollständigen Wettbewerbsbedingungen und Anmeldeunterlagen finden sich unter www.buerger-fuer-beethoven.de

Genevel-Fritzinger 11/9/2018

Millionengrab Beethovenhalle

Die Kosten für die Sanierung der Beethovenhalle sind auf 95 Millionen Euro gestiegen – ursprünglich hatte der Rat dafür aber nur 61,5 Millionen freigegeben. Jetzt geraten die Verantwortlichen ins Kreuzfeuer. Ein Brief zum Thema

Wie der GA berichtete, liegen die Sanierungskosten für die marode Beethovenhalle inzwischen bei 95 Millionen Euro. Stadtdirektor Fuchs schreibt die bisherige Kostensteigerung fort und meint:

„Dann würden wir am Ende bei 150 Millionen landen.“ Grünen-Geschäftsführer Schmidt spricht von einer „schrecklichen Wundertüte“. Beide sind entscheidend für den Beschluss zur Luxussanierung verantwortlich. Der damals gerade gewählte Sridharan konnte sich mit seinem Vorschlag einer kleinen Sanierung nicht durchsetzen. Schon damals war das Kostennisiko ein zentraler Diskussionspunkt. In dem Sanierungsbeschluss des Rates vom 10. Dezem-

ber 2015 steht wörtlich, dass man „schon vor Abschluss der Entwurfsplanung und Prüfung der Kostenberechnung“ entscheide. Die Entscheidung auf einer solchen Grundlage zu treffen war fahrlässig. Grüne, FDP und die Mehrheit der CDU haben damals zugestimmt. Wenigstens sollten sie heute zugeben, dass das ein Fehler war.

Im Januar 2015 prognostizierte die Verwaltung für die Sanierung der Beethovenhalle noch Kosten in

Höhe von 30 Millionen Euro, am Ende werden die Kosten mehr als dreimal höher liegen. Für die Sanierung von Oper und Schauspielprognostiziert die Verwaltung schon heute 100 Millionen Euro, man darf also hier von 300 Millionen Euro ausgehen.

Ein entsprechender Neubau wäre deutlich günstiger. Bonn sollte einen solchen Zukunftsschritt wagen und so aus dem Beethovenhallen-Desaster lernen.

Stephan Eisel, Bonn

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buerger-fuer-beethoven.de
0228 – 36 62 74
Medienmitteilung 21/2018
20. August 2018

Broschüre zum neuen Beethoven-Rundgang

BÜRGER FÜR BEETHOVEN stellen neues Heft ihrer Schriftenreihe vor

Die Schriftenreihe der BÜRGER FÜR BEETHOVEN befasst sich mit Themen rund um den „Bonner Beethoven“. Jetzt hat der Verein das achte Heft zum neuen Beethoven-Rundgang für Bonn und die Region vorgestellt. Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel, zugleich Autor, sagte dazu: „Nach vielen Jahren harter Lobbyarbeit wird jetzt endlich der Vorschlag der BÜRGER FÜR BEETHOVEN für eine angemessene Präsentation der authentischen Orte aus Beethovens 22 Bonner Jahren realisiert. Darüber freuen wir uns sehr und wollen den Bonnern vorstellen, worum es bei diesem nachhaltigen Beitrag zur Profilierung Bonns als Beethovenstadt geht.“

Unter der Überschrift „Beethoven-Story“ wird der Rundgang zur Zeit von der Beethoven Jubiläums Gesellschaft BTHVN2020 als multimedialer Rundgang vorbereitet, der die authentischen Beethovenorte in Bonn und der Region sichtbar und erfahrbar macht. Die Eröffnung ist für den Herbst 2019 vorgesehen. Zugrunde liegt ein detailliertes inhaltliches Konzept, das die BÜRGER FÜR BEETHOVEN bereits 2015 vorgelegt haben. Auch der Bonner Stadtrat und der Rhein-Sieg-Kreis haben grünes Licht gegeben. Insgesamt werden in Bonn und der Region 22 Beethoven-Orte durch etwa 2,5 Meter große Stelen markiert. Es handelt sich je nach Standort um Medienelemente mit Einblicken für kurze Filme oder Bilder mit entsprechender Musik oder um flachen textorientierte Informationsstelen. Das Angebot ist mehrsprachig und wird durch Online-Informationen durch eine App ergänzt. Mit der Umsetzung wurde nach einer Ausschreibung die Münchner Agentur Müller-Rieger beauftragt. Damit ist nach Eisels Überzeugung eine „moderne und attraktive Präsentation sichergestellt, die alle Generationen anspricht.“

Im Zentrum der „Beethoven-Story“ steht ein Kernrundgang in der Bonner Innenstadt mit Stationen am Beethoven-Haus in der Bonngasse, dem Taufstein in der Remigiuskirche, dem Marktplatz, wo sich Beethovens Stammkneipe „Zehrgarten“ und die Lesegesellschaft im Alten Rathaus befand, der Schloßkirche, in der Beethoven Orgelunterricht erhielt, und dem Münsterplatz mit dem Beethoven-Denkmal und der Erinnerung an Beethovens zweite Heimat im Breunig'schen Haus. Am Rhein soll unterhalb des Alten Zolls mit Blick auf das Siebengebirge an Beethovens Naturbezug erinnert werden und auf dem Alten Friedhof an das Grab der Mutter und wichtige Wegbegleiter wie Franz Anton Ries.

Eisel betonte, dass es wichtig sei, dass sich der Rundgang auf das konzentriert, was unmittelbar mit Beethoven zu tun hat. Daraus ergebe sich die Zeitspanne vom Umfeld der Geburt 1770 bis zur Enthüllung des Beethoven-Denkmal 1845: „Das Rückgrat unseres Konzeptes für den Beethoven-Rundgang und für die Profilierung Bonns als Beethovenstadt ist die Leitfrage: Was kann man zu Beethoven nur in Bonn und der Region erleben?“ Dabei komme es auf eine moderne und attraktive Präsentation an, denn der Rundgang sei das bisher nachhaltigste Projekt des Beethoven-Jubiläums: „Er wird auch nach 2020 ein besonderes Angebot für die Bonner und ein Anziehungspunkt für Bonn sein.“

Die 20-seitige Broschüre zum künftigen Beethoven-Rundgang können Interessierte unter www.buerger-fuer-beethoven.de ausdrucken oder in der Geschäftsstelle des Vereins anfordern (Tel. 0228 - 36 62 74 oder info@buerger-fuer-beethoven.de)

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergervuerbeethoven.de
0151 - 172 85 465
Medienmitteilung 22/2018
27. August 2018

BÜRGER FÜR BEETHOVEN warnen Stadt vor Beethoven-Kürzungen

"Beethoven nicht wieder an den Katzentisch verbannen"

Als "kurzsichtig und fahrlässig" haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN ein jetzt bekannt gewordenes vertrauliches Papier der Kulturverwaltung und der Stadtkämmerin bezeichnet, das die städtischen Mittel der Beethovenpflege ab 2021 massiv einschränken will. Der Vorsitzende Stephan Eisel sagte dazu: "Wer in der Verwaltung die Profilierung Bonns zur Beethovenstadt zur Disposition stellt, bevor sie überhaupt begonnen hat, hat überhaupt nichts begriffen. Man denkt unwillkürlich daran, wie Rat und Verwaltung durch die Streichung der Zuschüsse vor 25 Jahren das Beethovenfest de facto beerdigt und das Thema Beethoven in Bonn vor die Wand gefahren haben. Genauso wie damals werden wir uns das nicht gefallen lassen."

Die städtischen Streichungen hatten 1993 zu massivem Widerstand aus der Bürgerschaft, einem bürgerschaftlichen "Beethoven-Marathon" und zur Gründung der BÜRGER FÜR BEETHOVEN geführt, die heute mit über 1600 Mitgliedern der größte ehrenamtlich geführte Verein in Bonn sind. Unter dem Druck der Bürgerschaft hatte der Rat damals die Kürzungen zurück genommen.

Aus der Verwaltung war am Wochenende bekannt geworden, dass direkt nach dem Beethoven-Jubiläum die Mittel für die Beethovenpflege um 30 Prozent von 2,3 Mio auf 1,5 Mio Euro gekürzt werden sollen. Davon wäre besonders das Beethovenfest betroffen, das ein Viertel des zuletzt gezahlten städtischen Zuschusses verlieren würde (Kürzung von 1,6 Mio auf 1,2 Mio Euro). Auch beim Beethoven-Haus sollen städtische Mittel nicht genehmigt werden, die Voraussetzung für Zusatzmittel von Land und Bund sind.

"Mit solchen kurzsichtigen Aktionen schneidet sich die Stadt ins eigene Fleisch", sagte Eisel: "Wer soll uns denn noch ernst nehmen, wenn wir nach der Blamage durch die kommunalpolitische Ablehnung des privat finanzierten Festspielhauses jetzt den Eindruck erwecken, dass man das Ende des Beethoven-Jubiläums garnicht abwarten kann, um Beethoven wieder an den Katzentisch zu verbannen." Man erwarte vom Oberbürgermeister die Klarstellung, dass es bei der Profilierung Bonns zur Beethovenstadt auch nach 2020 keine Abstriche geben werde.

Insgesamt gebe die Stadt nur 0,1 Prozent ihrer Gesamtausgaben für die Beethovenpflege aus, obwohl es sich bei Beethoven als Alleinstellungsmerkmal um eine zentrale auch wirtschaftliche Zukunftsinvestition für Bonn handele. Es sei auch nicht glaubwürdig, von mangelnden Haushaltsmitteln zu sprechen und gleichzeitig über 90 Mio Euro für die Sanierung der maroden Beethovenhalle zum Fenster hinauszuerwerfen.

Insgesamt halten die BÜRGER FÜR BEETHOVEN nichts davon, die Haushaltskonsolidierung ausgerechnet auf dem Rücken der freien Kulturszene auszutragen. "Da wird fahrlässig bürgerschaftliches Engagement regelrecht bestraft. Das ist kurzsichtig, denn ohne den Einsatz der Bürger, lässt sich die Zukunft der Stadt nicht gestalten."

WDR 29/8/2018



WDR

Stephan Eisel
Bürger für Beethoven

Lokalzeit

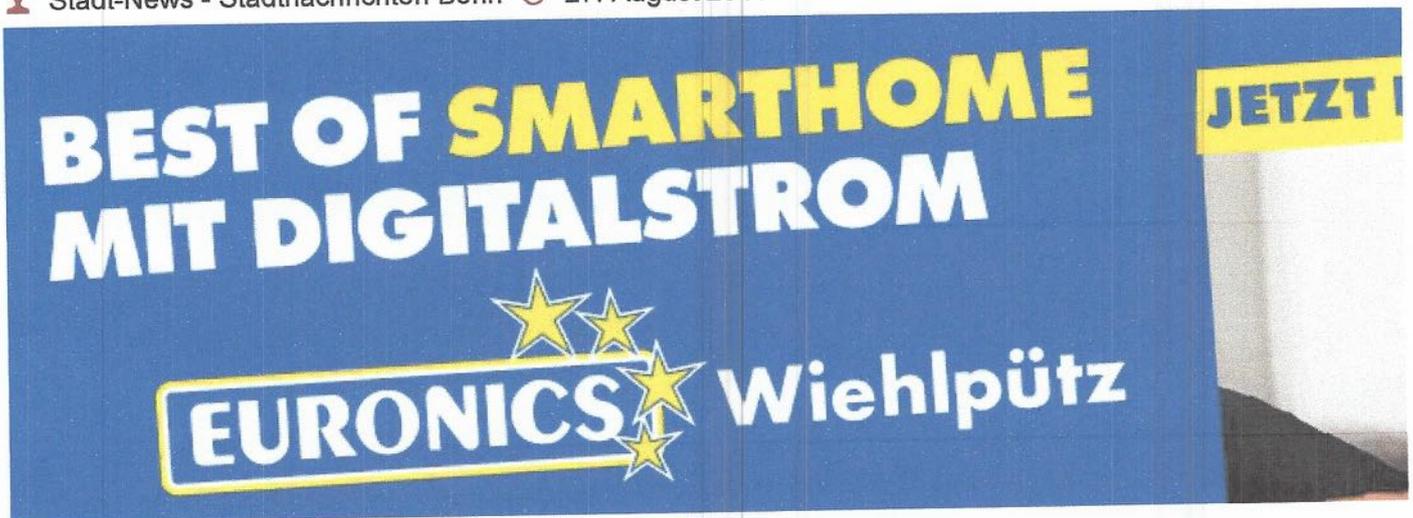
Stadt-News.com Extra-Magazin vom Mittelrhein-Tageblatt
Stadtmagazin für Bonn und Umgebung und Nachrichten aus Deutschland

WORLD OF KARAOKE Entertainment System **shop@** Die Kult-Marke ist wieder ONLINE
Karaoke-Titel aus dem Hause World-Of-Karaoke
Vertrieb bekannter Titel-Hersteller und Zubehör

🏠 > Aktuell > Bonn – BÜRGER FÜR BEETHOVEN warnen Stadt vor Beethoven-Kürzungen

Bonn – BÜRGER FÜR BEETHOVEN warnen Stadt vor Beethoven-Kürzungen

👤 Stadt-News - Stadtnachrichten Bonn 🕒 27. August 2018



„Beethoven nicht wieder an den Katzentisch verbannen“

Bonn – Als „kurzsichtig und fahrlässig“ haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN ein jetzt bekannt gewordenes vertrauliches Papier der Kulturverwaltung und der Stadtkämmerin bezeichnet, das die städtischen Mittel der Beethovenpflege ab 2021 massiv einschränken will.

Der Vorsitzende Stephan Eisel sagte dazu: „Wer in der Verwaltung die Profilierung Bonns zur Beethovenstadt zur Disposition stellt, bevor sie überhaupt begonnen hat, hat überhaupt nichts begriffen. Man denkt unwillkürlich daran, wie Rat und Verwaltung durch die Streichung der Zuschüsse vor 25 Jahren das Beethovenfest de facto beerdigt und das Thema Beethoven in Bonn vor die Wand gefahren haben. Genauso wie damals werden wir uns das nicht gefallen lassen.“ Die städtischen Streichungen ▲

hatten 1993 zu massivem Widerstand aus der Bürgerschaft, einem bürgerschaftlichen „Beethoven-Marathon“ und zur Gründung der BÜRGER FÜR BEETHOVEN geführt, die heute mit über 1600 Mitgliedern der größte ehrenamtlich geführte Verein in Bonn sind. Unter dem Druck der Bürgerschaft hatte der Rat damals die Kürzungen zurück genommen.

Aus der Verwaltung war am Wochenende bekannt geworden, dass direkt nach dem Beethoven-Jubiläum die Mittel für die Beethovenpflege um 30 Prozent von 2,3 Mio auf 1,5 Mio Euro gekürzt werden sollen. Davon wäre besonders das Beethovenfest betroffen, das ein Viertel des zuletzt gezahlten städtischen Zuschusses verlieren würde (Kürzung von 1,6 Mio auf 1,2 Mio Euro). Auch beim Beethoven-Haus sollen städtische Mittel nicht genehmigt werden, die Voraussetzung für Zusatzmittel von Land und Bund sind.

„Mit solchen kurzsichtigen Aktionen schneidet sich die Stadt ins eigene Fleisch“, sagte Eisel: „Wer soll uns denn noch ernst nehmen, wenn wir nach der Blamage durch die kommunalpolitische Ablehnung des privat finanzierten Festspielhauses jetzt den Eindruck erwecken, dass man das Ende des Beethoven-Jubiläums garnicht abwarten kann, um Beethoven wieder an den Katzentisch zu verbannen.“ Man erwarte vom Oberbürgermeister die Klarstellung, dass es bei der Profilierung Bonns zur Beethovenstadt auch nach 2020 keine Abstriche geben werde.

Insgesamt gebe die Stadt nur 0,1 Prozent ihrer Gesamtausgaben für die Beethovenpflege aus, obwohl es sich bei Beethoven als Alleinstellungsmerkmal um eine zentrale auch wirtschaftliche Zukunftsinvestition für Bonn handele. Es sei auch nicht glaubwürdig, von mangelnden Haushaltsmitteln zu sprechen und gleichzeitig über 90 Mio Euro für die Sanierung der maroden Beethovenhalle zum Fenster hinauszuerwerfen.

Insgesamt halten die BÜRGER FÜR BEETHOVEN nichts davon, die Haushaltskonsolidierung ausgerechnet auf dem Rücken der freien Kulturszene auszutragen. „Da wird fahrlässig bürgerschaftliches Engagement regelrecht bestraft. Das ist kurzsichtig, denn ohne den Einsatz der Bürger, lässt sich die Zukunft der Stadt nicht gestalten.“

Bürger für Beethoven

Tel. 0151 172 85 465



teilen

twittern

teilen

teilen

mitteilen

rss-feed

drucken



Droht dem Beethovenfest der Absturz?

Die Kämmerei sieht eine Kürzung der Zuschüsse um 400 000 Euro ab 2021 vor – Kritik auch vom OB Ashok Sridharan

VON BERNWARD ALTHOFF

Bonn. Wenn Ende 2020 Beethovens Jubeljahr zu Ende geht, ganz Bonn sich in den Armen liegt und noch mal Schillers „Ode an die Freude“ anstimmt, dann folgt ab Neujahr 2021 ein Katzenjammer – sollte es nach dem Willen der Stadtkämmererei gehen. Die sieht nämlich wegen knapper Kassen eine Kürzung der Beethovenpflege von 2,3 Millionen Euro, die noch für 2019 und 2020 festgeschrieben sind, um 800 000 Euro auf dann 1,5

Die Haushaltslage der Stadt ist allen bekannt. Gleichwohl hoffe ich, dass es nicht zu einer Kürzung des Zuschusses der Stadt für das Beethovenfest kommt

Ashok Sridharan
Oberbürgermeister

Millionen Euro bis zum Jahr 2023 vor. So hat es Kämmerin Margarete Heidler im Doppelhaushaltsentwurf für 2019/20 festgeschrieben lassen.

Von dieser Kürzung wäre besonders das Internationale Beethovenfest betroffen. Der städtische Zuschuss dafür würde von aktuell 1,6 Millionen Euro ab 2021 um 400 000 Euro auf 1,2 Millionen Euro gekappt. Derzeit schlagen in der Causa Beethovenfest die Wahlen in der Kultur- und Politikszene hoch. Oberbürgermeister Ashok Sridharan will im Rat, wenn der Doppelhaushalt verabschiedet wird, diese Kürzung ablehnen. In einer Stellungnahme erklärt der OB: „Die Haushaltslage der Stadt ist allen bekannt. Gleichwohl hoffe ich, dass es nicht zu einer Kürzung des Zuschusses der Stadt für das Beethovenfest kommt. Ich werde jedenfalls gegen eine Kürzung

stimmen.“ Das kommt bei den Bürgern für Beethoven“, mit 1600 Mitgliedern der größte Lobbyverein Bonns, gut an. Der Vorsitzende des Vereins, Stephan Eisel, erwartet vom Rat ein ebenso klares Votum: „Es kann nicht sein, dass die Stadt Bonn Beethoven nach dem Jubiläumjahr wieder an

den Katzenisch verbannt. Deshalb muss der Vorschlag vom Tisch, die Mittel der Beethovenpflege ab 2021 zu kürzen. Die Stadtkämmerin sollte ihren Haushaltsentwurf schleunigst entsprechend korrigieren. Es ist verheerend, wenn Bonn hier nicht mit einer Stimme spricht.“ Auch die SPD lehnt die

Kürzung in Bausch und Bogen ab. Die Fraktionsvorsitzende und Kultursprecherin Bärbel Richter erklärt auf Nachfrage: „Eine Kürzung der Zuschüsse für das Beethovenfest wäre in diesem Moment kurz vor Beethovens Festjahr 2020 ein komplett falsches Signal, wo doch der Bund eine nationale För-

Vöhrer

Stadtkämmererei

29/8/2018

derung Beethovens in Aussicht stellt.“ Der Kulturausschuss wird sich mit diesem Thema am Donnerstag in nichtöffentlicher Sitzung auseinandersetzen.

Vielleicht könnten sich da die Wogen etwas glätten, denn in einem internen Papier, das der Rundschau vorliegt, empfiehlt die Kulturverwaltung im Gegensatz zur Kämmererei eine Beibehaltung des Zuschusses für das Beethovenfest in Höhe von 1,6 Millionen Euro auch über 2020 hinaus. Zur Begründung heißt es: „Die Gewährung eines Zuschusses in unveränderter Höhe erhöht die Chancen, Bund und Land NRW dafür zu gewinnen, künftig auch das Beethovenfest maßgeblich zu fördern.“

Auch dem Wunsch des Vereins Beethoven-Haus nach einer Erhöhung kann nicht sein, dass die Stadt Bonn Beethoven nach dem Jubiläumsjahr wieder an den Katzenisch verbannt

Stephan Eisel
Bürger für Beethoven

derung der Zuschüsse wird entsprechen. Die Kulturverwaltung schlägt eine Erhöhung um 59 500 Euro auf 365 000 Euro ab 2019 sowie um weitere 25 000 Euro auf dann 390 000 Euro ab 2021 vor. Das dürfte Malte Boecker, Direktor des Beethoven-Hauses, gefährden, stand diese Erhöhung doch auf seinem „Wunschzettel“. „Hinsichtlich der Förderung des Beethoven-Hauses sind Bund und das Land NRW bereit, die Förderung ab 2019 auf jeweils 780 000 Euro zu erhöhen, wenn die Stadt ihren Zuschuss in zwei Stufen auf dann 390 000 Euro erhöht.“

Ob sich der Rat letztlich gegen die Kämmererei durchsetzt, wird sich zeigen.

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergervuerbeethoven.de
0151 – 172 85 465
Medienmitteilung 23/2018
28. August 2018

BÜRGER FÜR BEETHOVEN begrüßen Klarstellung von OB Sridharan

Auch Rat sollte sich klar zum Beethovenfest bekennen

Als „notwendig und wichtig“ bezeichneten die BÜRGER FÜR BEETHOVEN die Erklärung von Oberbürgermeister Ashok Sridharan, im Rat gegen eine Kürzung der städtischen Zuschüsse zum Beethovenfest zu stimmen. Der Vorsitzende des Vereins Stephan Eisel erwartet vom Rat ein ebenso klares Votum: „Es kann nicht sein, dass die Stadt Bonn Beethoven nach dem Jubiläumsjahr wieder an den Katzentisch verbannt. Deshalb muss der Vorschlag vom Tisch, die Mittel der Beethovenpflege ab 2021 zu kürzen. Die Stadtkämmerin sollte ihren Haushaltsentwurf schleunigst entsprechend korrigieren. Es ist verheerend, wenn Bonn hier nicht mit einer Stimme spricht.“

Im vorliegenden Haushaltsentwurf der Verwaltung wird vorgeschlagen, direkt nach dem Beethoven-Jubiläum 2020 die Mittel für die Beethovenpflege um 30 Prozent von 2,3 Mio auf 1,5 Mio Euro zu kürzen. Davon wäre besonders das Beethovenfest betroffen, das ein Viertel des zuletzt gezahlten städtischen Zuschusses verlieren würde (Kürzung von 1,6 Mio auf 1,2 Mio Euro). Oberbürgermeister Sridharan hat jetzt öffentlich erklärt, im Rat gegen eine solche Kürzung zu stimmen. Auch beim Beethoven-Haus sollen städtische Mittel nicht genehmigt werden, die Voraussetzung für Zusatzmittel von Land und Bund sind. Insgesamt gibt die Stadt nur 0,1 Prozent ihrer Gesamtausgaben für die Beethovenpflege aus.

Eisel erinnerte daran, dass sich das „offizielle Bonn“ von der Weigerung einer Kostenbeteiligung am Beethoven-Denkmal 1845 über die städtische Absicht 1888/89 das Geburtshaus des Komponisten abzureißen, den Ratsbeschluss 1993 alle Mittel für das Beethovenfest zu streichen bis zum kommunalpolitisch verantworteten Aus für ein privat finanzierte Beethoven-Festspielhaus 2015 mit Beethoven immer wieder schwer tue: „Damit muss endlich Schluss sein. Daß es im Markus-Evangelium heißt: „Nirgendwo gilt der Prophet weniger als in der eigenen Heimat“ (6, 1-6) ist doch keine Aufforderung, sondern eine Warnung. Wir erwarten von Rat und Verwaltung, dass Beethoven in seiner Heimatstadt, in der er nicht nur geboren ist, sondern 22 Jahre gelebt und gearbeitet hat, endlich als Chance und nicht als Belastung verstanden wird.“

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN forderten Rat und Verwaltung auf, sich am außerordentlich großen bürgerschaftlichen Engagement für Beethoven zu orientieren. Schon 1836 habe Robert Schumann in seinem flammenden Aufruf für ein Bonner Beethoven-Denkmal geschrieben „dass, wenn nicht einmal der Anfang gemacht wird, sich eine Dekade auf die Trägheit der anderen berufen wird“ und auch Franz Liszt habe beim ersten Beethovenfest 1845 Bonn an seine Verantwortung erinnert: „Eine kleine Stadt kann das Glück haben, dass ein großer Mann in ihr das Licht der Welt erblickt; aber kleinstädtisch darf sein Andenken nicht gefeiert werden.“ Eisel sagte dazu: „Wir würden uns freuen, wenn diese Äußerungen endlich nicht mehr so aktuell klingen.“

Beethoven und die Lese-Gesellschaft

BONN. Eine etwas andere Annäherung an das Thema „Beethoven und die Lese-Gesellschaft“ verspricht Stephan Eisel am Montag, 24. September, ab 18 Uhr bei einem Klaviervortrag im Großen Saal der Evangelischen Kirche, Adenauerallee 37. Eisel ist nicht nur Vorsitzender des Bonner Vereins „Bürger für Beethoven“ und ehemaliger Bundestagsabgeordneter, sondern auch ein begeisterter Hobby-Pianist. Um eine Anmeldung wird bis Montag, 17. September, per E-Mail an lesebonn@web.de oder unter ☎ 02 28/22 42 90 gebeten. Der Eintritt ist frei. *hbl*

GBN04

General-Anzeige

14/9 / 2018

LUDWIGer sagen's so...

BEETHOVEN
2020



„Unser Ludwig war seiner Heimatstadt Bonn immer treu und hat selbst in Wien Briefe mit ‚Beethoven Bonnensis‘ unterschrieben. Er ist bei uns nicht nur geboren, sondern hat hier 22 Jahre gelebt und gearbeitet. Deshalb ist Bonn Beethovenstadt und wir alle sind Bürger für Beethoven.“

Stephan Eisel, Vorsitzender BÜRGER FÜR BEETHOVEN

Haus & Grund

Sep. 2018

„Großer Verlust“ für Bonn: SPD-Fraktionschefin Bärbel Richter plötzlich gestorben

18.09.18, 08:36 Uhr



Bärbel Richter ist gestorben.
Foto: SPD Bonn

Bonn - Bestürzung über den Tod der langjährigen Fraktionsvorsitzenden und Kultursprecherin der Bonner SPD, Bärbel Richter (60), herrscht nicht nur bei den Sozialdemokraten. Oberbürgermeister Ashok Sridharan erklärte: „Der plötzliche Tod von Bärbel Richter hat mich tief betroffen und schockiert. Ich bin in Gedanken bei ihrer Frau Hillevi Burmester und allen Angehörigen, denen ich viel Kraft wünsche, um diesen Schicksalsschlag zu verarbeiten. Bärbel Richter war mir stets eine hoch geschätzte Gesprächspartnerin, auf deren vertrauensvollen Umgang auch mit heiklen Themen ich mich immer verlassen konnte. Ihr Tod ist ein Verlust, für mich als politischen Verantwortlichen, für den Stadtrat und für die Stadt.“

Stets zur Stelle gewesen

Die Fraktionssprecher der Grünen, Brigitta Poppe-Reiners und Hardy Lohmeyer, erklärten: „Im persönlichen Gespräch haben wir sie als eine Frau der ruhigen und nachdenklichen Worte erlebt, die immer bereit war, wieder Brücken zu schlagen und die politische Arbeit mit einem gemeinsamen Kölsch nachzuarbeiten. Sie hatte das Ohr bei vielen Bürgern und war insbesondere in ihrem Stadtteil Friesdorf überall präsent.“

Die Verstorbene war auch Mitglied im Verein „Bürger für Beethoven“. Dessen Vorsitzender Stephan Eisel würdigte den Einsatz der Politikerin. „Bärbel Richter war persönlich und als engagierte Kommunalpolitikerin eine verlässliche Partnerin, wenn es um Beethoven ging.“

Sie habe immer klar für das Beethoven-Festspielhaus Stellung bezogen, „als andere im Rat schwankten, sich nicht festlegen wollten oder gar dagegen waren“. Auch bei vielen anderen großen und kleinen Dingen sei sie zur Stelle gewesen, um ihren Beitrag zu leisten, um Bonn als Beethovenstadt zu profilieren. (wki/al)

~~Artikel~~ teilen

~~Facebook~~

Facebook

„Eine echte Bürgerin für Beethoven“

Weggefährten trauern
um Bärbel Richter

BONN. Auch am Montag meldeten sich viele Weggefährten von Bärbel Richter aus Politik und Gesellschaft zu Wort, um ihr Beileid zum plötzlichen Tod der Vorsitzenden der SPD-Stadtratsfraktion zu bekunden. Richter war am Samstagmorgen in ihrem Haus in Bad Godesberg gestorben. Die Nachricht hatte große Bestürzung bei vielen Bonnern ausgelöst – die meisten von ihnen kannten Richter lange und gut (der GA berichtete).

Grünen-Ratsfraktionssprecher Brigitta Poppe-Reiners und Hardy Lohmeyer kondolierten der Witwe, Bad Godesbergs Vize-Bezirksbürgermeisterin Hillevi Burmester. In ihrem gemeinsamen Nachruf heißt es: „Bärbel Richter war für uns eine engagierte Streiterin für eine gute Zukunft unserer Stadt. Im persönlichen Gespräch haben wir sie als eine Frau der ruhigen und nachdenklichen Worte erlebt, die immer bereit war, wieder Brücken zu schlagen und die politische Arbeit bei einem gemeinsamen Kölsch nachzuarbeiten. Bärbel Richter wird uns fehlen, in der Stadt, im Rat, als Mensch.“

Ein fairer und liebenswürdiger Mensch

NRW-Minister Joachim Stamp (FDP), langjähriger Stadtratskollege von Richter, zeigte sich entsetzt, dass die SPD-Politikerin – gerade erst 60 geworden – „so mitten aus dem Leben gerissen wurde“. Richter sei nicht nur eine engagierte Demokratin, sondern bei aller politischer Kontroverse immer fair und ein liebenswürdiger Mensch gewesen.

Gewol-Reiner

18/5/2018

Traurig kommentierte auch Linksfraktionschef Michael Faber den Tod der Sozialdemokratin. „Ich kann mir die Bonner Kommunalpolitik ohne Bärbel Richter gar nicht vorstellen. Politisch fanden wir in ihr häufig eine Mitstreiterin. Persönlich verliere ich eine Freundin, deren ansteckendes Lachen, deren großes Herz und deren politische Leidenschaft ich jetzt schon sehr vermisse.“

Mit Betroffenheit haben die Bürger für Beethoven auf die Nachricht vom Tod ihres Mitglieds reagiert. Vorsitzender Stephan Eisel würdigte den Einsatz der Fraktionschefin und Kulturpolitikerin für Ludwig van Beethoven in seiner Geburtsstadt Bonn: „Bärbel Richter war persönlich und als engagierte Kommunalpolitikerin eine verlässliche Partnerin, wenn es um Beethoven ging. So hat sie immer klar für das Festspielhaus Stellung bezogen, als andere im Rat schwankten, sich nicht festlegen wollten oder gar dagegen waren.“ Eisel bezeichnete die aus Weimar stammende SPD-Politikerin, die im Archiv der Friedrich-Ebert-Stiftung gearbeitet hat, als „echte Bürgerin für Beethoven“.

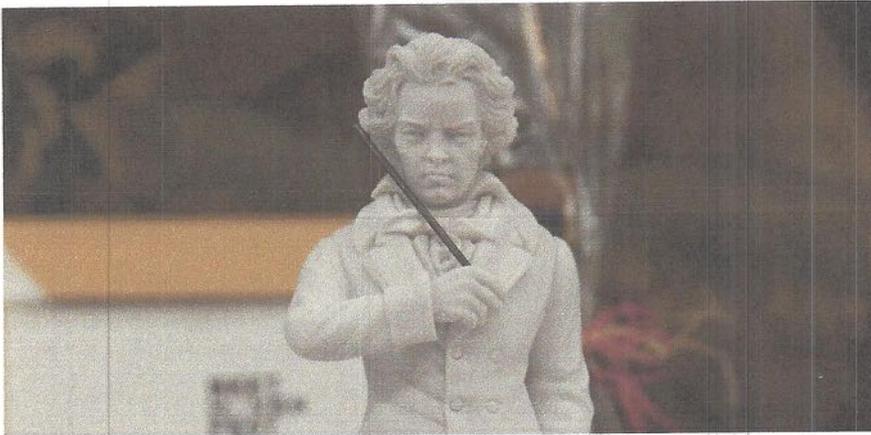
lis

SCHAUFENSTER

Rheinische Anzeigenblätter | Region | Bundesstadt Bonn

Jetzt mitspielen: Wählen Sie das schönste Beethoven-Schaufenster

Von unserer Redaktion 19.09.18, 16:06 Uhr



Wir suchen wieder das "Schönste Schaufenster für Beethoven" Spielen Sie mit!

Foto: Harald Weller

Bonn - In diesen Tagen lohnt sich ein Bummel durch die Bonner Innenstadt wieder einmal besonders, entdeckt man doch in zahlreichen Schaufenstern Bilder, Büsten und Accessoires rund um den berühmtesten Bonner: Beethoven.

Viele Geschäfte sind dem gemeinsamen Aufruf der Bürger für Beethoven, Oberbürgermeister Ashok Sridharan und Beethovenfest-Intendantin Nike Wagner zum Beethoven-Schaufensterwettbewerb gefolgt, Bonner für die Zeit des Beethovenfestes kreativ und ansprechend zu Beethoven und dem Beethovenfest zu dekorieren. Besondere Beachtung findet in den Dekorationen auch das Festival-Motto „Schicksal“, präsentiert in phantasievollen Variationen.

Die acht Schaufenster, die wir ihnen hier präsentieren, wurden von einer unabhängigen Jury wie schon in den Vorjahren ausgewählt.

Jetzt sind Sie an der Reihe:

Sie, unsere Leser können daraus Ihr Lieblingsfenster wählen. Schicken Sie uns einfach eine E-Mail mit dem Buchstaben Ihres Favoriten und dem Betreff "Beethoven Schaufenster" an gewinnspiel@schaufenster-bonn.de (<mailto:gewinnspiel@schaufenster-bonn.de>). Einsendeschluss ist der 3. Oktober.

Unter allen Einsendungen – unabhängig davon, welches Fenster sie gewählt haben - verlosen wir mit den Bürgern für Beethoven 2 Karten zu einem Konzert des Beethovenfestes 2019 und eine Einladung für 2 Personen zur Schaufenster-Preisverleihung 2018 im Alten Rathaus.

Der Verein „Bürger für Beethoven“ führt den Schaufensterwettbewerb zum alljährlichen Beethovenfest nun schon zum 18. Mal durch. Der Wettbewerb möchte dabei unterstützen, das Beethovenfest und die Identifikation mit Beethoven und Bonn als Beethovenstadt in der Unternehmerschaft und der Bevölkerung weiter zu verankern, eine positive Festivalstimmung in der Stadt zu schaffen und unseren vielen auswärtigen Besuchern die Beethovenstadt Bonn zu präsentieren. Ein besonders Anliegen ist es dem Verein, dass im Jubiläumsjahr 2020 zum 250. Geburtstag des Komponisten Beethoven-Fenster in ganz Bonn erstrahlen. Hier gibt es laut Projektleiterin Eva Schmelmer noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten, besonders für die nicht Inhaber-geführten Geschäfte, die oft durch Vorgaben oder fehlendes Interesse ihrer Zentralen an einer Teilnahme gehindert werden.

Beethoven im Schaufenster

Wettbewerb geht
in die Endrunde

BONN. Der 17. Schaufenster-Wettbewerb der Bürger für Beethoven biegt auf die Zielgarde ein. Eine unabhängige Jury hat aus den Einsendungen acht Beethoven-Schaufenster ausgewählt, unter denen mit einer Online-Abstimmung auch ein Publikumspreis vergeben wird. Interessierte Bürger können daran unter www.schaufenster-bonn.de oder auf der Homepage des Vereins unter www.buerger-fuer-beethoven.de teilnehmen.

An dem Wettbewerb konnten alle Bonner Unternehmen teilnehmen, die ihre Schaufenster kreativ und ansprechend mit einem Bezug zu Ludwig van Beethoven oder dem Beethovenfest Bonn dekoriert haben.

In die Endrunde kamen die Schaufenster von Gutenberg-Bürohandel in der Alten Bahnhofstraße in Bad Godesberg, Optik Kafarnik in der Duisdorfer Fußgängerzone, Maas-Naturwaren in der Bonngasse, das Café Müller Langhardt am Marktplatz, das Bettenfachgeschäft Traumkonzept in der Thomas-Mann-Straße sowie in der Friedrichstraße das Leuchtenfachgeschäft Lichterei, das Reisebüro Westtours und Designmöbel Wohnphilosophie. *hbl*

► **Informationen** zum Wettbewerb sowie Bilder der Schaufenster, die es in die Endrunde geschafft haben, finden sich auf der Homepage der Bürger für Beethoven auf www.buerger-fuer-beethoven.de

Gewal - Bonizo
27/9/2018

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
0151 – 172 85 465
Medienmitteilung 25/2018
20. September 018

Publikumsabstimmung beim Beethoven- Schaufenster-Wettbewerb

Acht Beethoven-Schaufenster in der Endrunde

Der 17. Schaufenster-Wettbewerb der BÜRGER FÜR BEETHOVEN geht in die Endrunde. Dazu hat eine unabhängige Jury aus den Einsendungen acht Beethoven-Schaufenster ausgewählt, unter denen mit einer Online-Abstimmung auch ein Publikumspreis vergeben wird. Interessierte Bürger können daran unter www.schaufenster-bonn.de oder auf der Homepage www.buerger-fuer-beethoven.de teilnehmen.

An dem Wettbewerb konnten alle Bonner Unternehmen teilnehmen, die ihre Schaufenster kreativ und ansprechend mit einem Bezug zu Ludwig van Beethoven oder dem Beethovenfest Bonn dekoriert haben. Die Preise werden von Oberbürgermeister Ashok Sridharan im Alten Rathaus verliehen.

In die Endrunde kamen die Schaufenster von Gutenberg-Bürohandel in der Alten Bahnhofstraße in Bad Godesberg, Optik Kafarnik in Duisdorfer Fußgängerzone, Maas-Naturwaren in der Bonngasse, Café Müller Langhardt am Marktplatz, das Bettenfachgeschäft Traumkonzept in der Thomas-Mann-Straße sowie in der Friedrichsstraße das Leuchtenfachgeschäft "Lichterei", das Reisebüro Westtours und Designmöbel "Wohnphilosophie".

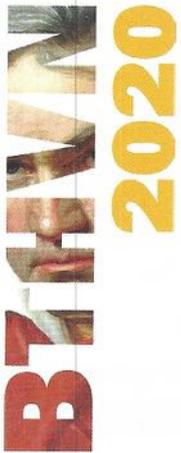
Eva Schmelmer, Projektbeauftragte für den Wettbewerb bei den Bürgern für Beethoven sagte: "In diesen Tagen lohnt sich ein Schaufenster-Bummel wieder einmal besonders, entdeckt man doch in zahlreichen Schaufenstern Bilder, Büsten und Accessoires rund um den berühmtesten Bonner: Beethoven. Viele Geschäfte sind wieder unserem gemeinsamen Aufruf mit Oberbürgermeister Ashok Sridharan und Beethovenfest-Intendantin Nike Wagner zum Beethoven-Schaufensterwettbewerb gefolgt, ihre Schaufenster für die Zeit des Beethovenfestes kreativ und ansprechend zu Beethoven zu dekorieren. Besondere Beachtung findet in den Dekorationen auch das Motto des Beethovenfestes „Schicksal“, präsentiert in phantasievollen Variationen."

Informationen zum Wettbewerb sowie Bilder der Schaufenster, die es in die Endrunde geschafft haben, finden sich auf der Homepage der Bürger für Beethoven www.buerger-fuer-beethoven.de



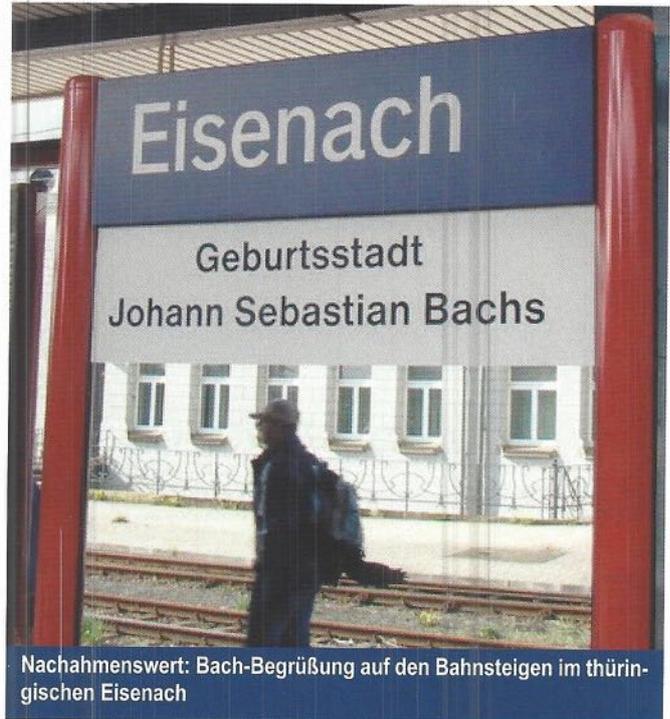
In enger Partnerschaft mit den Vereinten Nationen Beethoven am Bonner Bahnhof angekommen

Nun begrüßt die Deutsche Bahn die Fahrgäste am Bonner Bahnhof mit einem Hinweis auf die Beethovenstadt und zugleich auf die UN-Stadt Bonn. Der Beethovenkopf ist nach dem berühmten Porträt von Karl Stieler gestaltet, für das der Meister 1820 selbst Modell saß.



Freut sich Stephan Eisel, der rührige Vorsitzende des Vereins Bürger für Beethoven: „Es hat einige Jahre gedauert, aber endlich ist jetzt das von uns schon lange geforderte Begrüßungsschild angebracht, mit dem Bahnreisende sichtbar darauf darauf hingewiesen werden, dass sie in der Geburtsstadt Beethovens sind.“

Eisel regt zusätzlich zum großflächigen neuen Begrüßungsband hoch oben auf der Bahnhofswand eine weitere Beschilderung auch auf den Bahnsteigen an. Als Beispiel nennt er Eisenach, das auf den Perons Eisennach als Geburtsstadt von Johann Sebastian Bach Eisennach plakatiert wird. Und weil er gerade dabei ist, mahnt der Vereinsvorsitzende auch gleich Beethovens Präsenz auf dem Flughafen Köln/Bonn an. **wpd**



Haus & Grund Bonn / Rhein-Sieg Vorstand, Beirat und Geschäftsführung

Vorsitzender: Dirk Vianden, Rechtsanwalt

Stv. Vorsitzende:

Michael Kranz, Sparkassenvorstand a.D.,

Helmut Görgen, Architekt

Vorsitzender des Beirats: Stefan Raetz

Hauptgeschäftsführer: Rechtsanwalt Helmut Hergarten

Hauptgeschäftsstelle:

53111 Bonn, Oxfordstraße 2/Ecke Kölnstraße, Tel.: 0228 / 9 69

2670, Fax: 9 69 2699, bonn@hug-bonn.de www.hug-bonn.de

Öffnungszeiten

Mo. bis Do.: 8.00 - 17.00 Uhr (Di. bis 19.00 Uhr),

Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

Ausführliche persönliche Beratung ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich.

Zur Vereinfachung nennen Sie bitte bei Ihrem Anruf Ihre Mitgliedsnummer oder bringen Sie Ihren Ausweis beim Besuch der Hauptgeschäftsstelle mit.